

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Bielefeld. Angleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

1886.

Sonnabend, 12. Juni

Nr. 135

Preis des Abonnements:

vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pf. Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wöchentlich und wird nach auswärts mit dem nachmittags von Bielefeld abgehenden Bogen expediert.

Preis der Inserate:

für die einseitige Zeile oder deren Raum für Inserenten am Tage 12 Pf., für auswärtige 15 Pf.; für Reklamen 50 Pf. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Annoncen-Bureaus angenommen. Bei Aufträgen von auswärts wolle man eine Postkarte zur Antwort mit einlegen.

* Politische Wochenschau.

Es ist wieder Pfingsten, Alles bereitet sich zur Feier des „lieblichen Festes“ vor, nur die Politik will in diesem Jahre von einer Pfingststille und einem Pfingstfrieden nichts wissen. Auch in Deutschland haben wir angelehnt des Festes noch ein hochbedeutendes Ereignis zu verzeichnen: Den bevorstehenden Regierungswechsel in Bayern. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der hochbegabte, kunstsinnige König Ludwig II. von einem Nervenkrisen befallen ist, für das sobald keine Heilung zu erwarten ist, und welches seine Regententätigkeit vollständig lähmt. Da somit der König an der Ausübung der Regierung gehindert ist, ist von dem Ministerium und dem Thronfolger Prinzen Luitpold auf Grund der bayerischen Verfassung beschlossen worden, daß der letztere die Regentschaft des Königreiches Bayern übernimmt. König Ludwig II. bleibt König, regiert aber nicht. Schon unmittelbar nach Pfingsten, am 15. d. M., soll der bayerische Landtag zusammentreten, um die neue Ordnung der Dinge zu sanktionieren. König Ludwig hat sich stets als ein edel denkender Fürst gezeigt; wir wollen wünschen, daß den jetzigen trüben Verhältnissen bessere folgen werden und es ihm in nicht allzuferner Zeit vergönnt sein wird, nach Beseitigung aller bestehenden Schwierigkeiten die Regierung seines Vaterlandes wieder zu übernehmen. Es hat ein hartes Los den erst in den vierziger Jahren stehenden König getroffen, ein neues Zeichen, daß auch Throne nicht ohne Dornen sind.

Unser Kaiser hat am Donnerstag persönlich die Enthüllung des Denkmals vorgenommen, welches er seinem Bruder, dem König Friedrich Wilhelm IV., vor der Nationalgalerie in Berlin hat setzen lassen. Noch einen anderen bedeutungsvollen Tag brachte dem greisen Herrscher die Woche, den Todestag seines Vaters, König Friedrich Wilhelm III., welcher nun bereits 46 Jahre im stillen Mausoleum im Charlottenburger Schlosspark neben der Königin Luise, der hochverehrten Mutter des Kaisers, ruht. Kaiser Wilhelm verbrachte längere Zeit im stillen Gedenken an seine Eltern. — An den übrigen Tagen der Woche hielt der Kaiser Militärbesichtigungen ab, am letzten Sonntag wohnte er auch persönlich dem Stiftungsfest des Lehinfanterie-Bataillons in Potsdam, dem sog. Schripfenfest, bei. — Zum Besuch waren der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Großfürst Michael von Rußland in Berlin anwesend.

Der deutsche Reichstag und der preussische Landtag, beide werden sie nach Pfingsten wieder in Berlin zusammenkommen. Die Brandenburgerkommission des Reichstages hat keinerlei Ergebnisse aufzuweisen, aber Fürst Bismarck, mit dem deshalb der Staatssekretär von Bötticher Rücksprache genommen hat, besteht auf der vollen Durchberatung des Brandenburgergesetzes im Plenum des Reichstages; es heißt auch, es würden sich noch anderweitige Gesetzwürfe einstellen. Es ist aber doch sehr fraglich, ob der Reichstag noch lange verammelt bleiben wird. — Das preussische Abgeordnetenhaus hat sich am Sonnabend vertagt, nachdem es das vielumstrittene polnische Lehreranstellungsgesetz in der verfassungsmäßigen zweiten Ablesung endgültig angenommen. An seiner Stelle hat das Herrenhaus noch in der letzten Woche vor Pfingsten gearbeitet und im Ganzen die bereits vom Abgeordnetenhaus genehmigten Gesetzwürfe gleichfalls angenommen. Nur der Staatsrat betr. die Gleichstellung der städtischen höheren Lehrer mit den staatlichen Lehrern wurde abgelehnt, die westfälischen Verwaltungsgesetze wurden abgeändert, so daß dieselben noch mal vom Abgeordnetenhaus beraten werden müssen.

Pfingstweihe.

Stehet die Blume des Festes so schön,
Glänzend und schimmernd auf sonnigen Höhen,
Tubeln die Sänger des Waldes ihr Lied,
Wehen des Geistes der Weltfreis durchzieht.

Können die Glocken so feierlich drein,
Schallt es so hehr in der Christengemein',
Will sich erweitern das Gnadengebiet,
Wehen des Geistes die Herzen durchzieht.

Pfingsten, du Weihe der Kraft vom Herrn,
Bringe herbei sie von nahe und fern;
Wehe der Gläubigen bringendes Fiehn,
Wieder laß Wunder der Gra'e geschehn.

Pfingsten, was trauet, das richte empor,
Bringe die Pflanzung in Blüte und Flor;
Regne Erquickung, ihr Völkern thaut Heil!
Fülle des Geistes wer' allen zu teil!

Pfingsten, noch harren die Gläubigen dein,
Wehe den Psalm in der Christengemein';
Lasse erglänzen den Morgenstern:
Alles was Odem hat, lobt den Herrn!

G. P. 13.

Sidonie.

Roman aus dem Englischen.

Von Max von Preysen.

[Nachdruck verboten.]

Klingend, befiel er dem eintretenden Kellner ihm eine Fahrordnung zu bringen, welcher er alsbald entnahm, daß der nächste Zug, welchen er benutzen konnte, um den Ort, von dem aus Sidonie ihm geschrieben, zu erreichen, erst am folgenden Morgen abgehe. In dieser Nacht schlief er kaum; eine Unruhe dühte ihn zu vergeblich, bis endlich die Stunde des Abganges des Frühzuges gekommen war. Er benutzte einen langsamen Zug, doch selbst, wenn er mit der höchsten Geschwindigkeit das Land durchflog hätte, seiner Ungeduld wäre es noch immer viel zu langsam gewesen.

In der Station anlangend, von der aus man das Städtchen Chaumont erreichte, brachte er in Erfahrung, daß daselbst sechs Meilen

Nachdem das neue preussische Kirchengesetz vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden ist, hat auch der Papst die dauernde Angelegenheit bei der Neubestimmung katholischer Priesterstellen in Preußen zugelassen. Es herrscht nun noch ein Streit darüber, ob aus der Angelegenheit auch dem Staat ein Einspruchsrecht gegen die Anstellung von ihm missliebigen Geistlichen erwachse oder nicht. Auch hierüber wird ja wohl bald Klarheit eintreten. — Der neue Erzbischof von Boien, Dr. Dindler, ist in Boien sehr feierlich und unter großem Andrang der Bevölkerung eingeführt worden. Der Erzbischof hat in polnischer Sprache verschiedene, sehr versöhnliche Reden gehalten.

Die lang erwartete Entscheidung über Gladstone's irisches Verwaltungsgesetz ist im englischen Parlament nun endlich gefallen und es ist richtig so gekommen, wie sich nach den Nachrichten der letzten Tage voraussehen ließ. Trotz seiner außerordentlichen Anstrengungen, das Gesetz durchzubringen, ist Gladstone doch unterlegen; mit 311 gegen 311 Stimmen ist die Vorlage abgelehnt worden. Zweierlei blieb der Regierung darauf nur zu thun übrig: entweder sie mußte zurücktreten oder das Parlament auflösen. Zum Ersteren hatte Gladstone keine Lust, folgte also nur das Letztere und so steht England vor einem neuen, ungemein erbitterten Wahlkampf. Bezeichnend ist, daß von Gladstone's eigenen Parteigenossen, den Liberalen, 92 gegen die Pläne ihres Führers gestimmt haben. Unter solchen Umständen darf sich Gladstone auch vom Wahlkampf keine allzu großen Hoffnungen machen, er wird wohl durchfallen.

Die Frage der Prinzenausweisungen aus Frankreich schwebt in Paris immer noch. Die Kommission der Kammer schlägt die Ausweisung aller Prinzen vor, von der wiederum die Regierung nichts wissen will. Es ist wohl nicht recht anzunehmen, daß es die Kammer zu einem Konflikt kommen läßt, der den Rücktritt des Ministeriums zur Folge haben würde. — In dem Streik der Decagville dauern die Ausschreitungen und Dynamitexplosionen fort.

Das österreichische Parlament hat auf zwei Jahre ein Ausnahmegezet gegen die Anarchisten bewilligt. Die Heidenten der slowenischen Bevölkerung gegen das Anathasus-Grün-Denkmal in Laibach haben sich wiederholt und die Wagnisse in Velt haben es Tag für Tag an Straßenlandalen mit Prügeleien und Fenster-einwerfen nicht fehlen lassen. Im Uebrigen ist die Krisis in Velt als beendet anzusehen. Minister Tisza bleibt im Amt, General Jankovitch erhält längeren Urlaub und der Chefredakteur des Vester Lloyd, Tisza, hat für seine Angriffe auf den Erzherzog Albrecht und die Armee um Vergebung gebeten. Der Erzherzog hat außerdem eine glänzende Rechtfertigung durch eine kaiserliche Kabinettsordre erhalten.

Nachdem die Griechen mit der Abreise nun wirklich in größerem Maßstab vorgegangen sind, haben die Kriegsschiffe der Großmacht die griechischen Gewässer verlassen und sind nach der Insel Kreta zurückgekehrt. Der Schiffsverkehr ist jetzt wieder völlig freigegeben.

Erfolgswahlen zur Kammer haben in Belgien stattgefunden, aber mit bösem Erfolge für die Liberalen, die weitere elf Sitze in der Volksvertretung verloren haben.

landemwärts liege; ein Fahrwerk, das nicht besonders flink und einladend ausfah, befand sich vor dem Stationsgebäude.

In Ermangelung eines besseren Beförderungsmittels begnügte sich Karl mit diesem. Nach einer ihm endlos lang erscheinenden Fahrt den Gasthof erreichend, sprang er ungeduldig aus dem Wagen und begann seine Nachfragen.

Der geschäftige Wirt des Gasthofes, „Zum goldenen Apfel“ bejahte ihm, daß der Graf von Montevie bei ihm gewohnt habe, er und seine schöne Kouline; sie hätten gespeist, die Nacht im Hotel zugebracht, geschlafen und dann ihre Reise weiter fortgesetzt.

„Wann sind sie abgereist?“ fragte Karl, mit Wut seinem Wefen den Stempel äußerer Ruhe auflegend.

„Gestern früh!“

„Mit dem Zuge?“

„Nein, der Herr hat meinen Wagen bis Melun benützt, auf seinem Wege nach Voiret!“

„Voiret! Hat der Graf Ihnen auch gesagt, nach welchem Teil von Voiret er sich begibt?“

Der Wirt schüttelte verneinend den Kopf.

„Dann lassen Sie sofort anspannen, Herr Wirt, ich miete Ihren Wagen auch bis Melun.“

Der Wirt schien verzweifelt; sein Wagen war vor einer Stunde nicht zurückgekehrt und sonst war im ganzen Ort kein Gefährt aufzutreiben.

Was blieb Karl Anders übrig, als zu warten? Nach einer ihm endlos lang erscheinenden Stunde setzte er in dem Wagen des Wirtes seine Reise fort.

„Ein schöner, freigelegter Herr“, murmelte der Wirt, dem Davon-fahrenden nachblickend, vor sich hin, „viel besser, wie der Andere! Aber das ist nicht unsere Sache, der Herr Graf hat uns gut bezahlt, damit wir den Fremden auf falsche Fährte bringen, und wir haben das Unrecht gethan!“

War Karl Hargrave voller Hoffnungen nach Voiret gefahren, so sollte er sich schnell genug enttäuscht sehen. Umsonst suchte er nach der Geliebten. Außer sich vor Verzweiflung, kehrte er nach Paris zurück, hoffend, dort Kunde von Sidonie, ein Schreiben von der Geliebten vorzufinden. Er war nicht mehr so siegesgewiß, wie er es anfänglich gewesen; er begriff jetzt in vollem Umfang, wie ein gefährlicher Feind der Graf von Montevie sei.

Keinerlei Kunde von Sidonie antreffend, verließ ihn der letzte Rest von Mut, der ihm noch geblieben war. Was sollte er nun zunächst thun, um zu einem Ziele zu gelangen?

Eine Woche war verstrichen, als er eines Tages, in Gedanken versunken in seinem Zimmer sitzend, laute Schritte und Stimmen draußen im Korridor vernahm. Er öffnete rasch die Thür und fand zu seiner namenlosen Ueberraschung Nannette gegenüber.

„Nannette!“ rief er aufgeregt aus. „Sie — Sie hier? Wo ist Ihre Geheuerin?“

„Ach, Herr“, rief die alte Dienerin, in einen Thränenstrom ausbrechend, „der schreckliche Vormund des Fräuleins hat uns von

Aus Italien kommt die Nachricht, daß die Eruption des Aetna ihr Ende erreicht hat und auch die Lava zum Stillstand gekommen ist. Die eigentliche Stadt Rifolosi ist verschont geblieben.

* Bielefeld, 12. Juni.

Ueber die Dinge in Bayern bringt die „Nationalztg.“ folgende Münchener Nachrichten: Das den Kammermännern zugehende umfassende Gutachten der Ärzte über die Aufzeichnungen und Handlungen des Königs seit über zehn Jahren läßt die unweifelhaft geistige Unmacht des Königs, welche nunmehr eine vollständige ist, erkennen. Nach authentischer Mitteilung ist die ärztliche Behandlung des Königs in Hohenenschwangau nunmehr in schonenster Weise eingetreten. — Eine Mitteilung der „Abendzeitung“ bezeugt, daß sich der Krankheitszustand des Königs in der beklagenswertesten Weise verschlimmert hat, es sei der von den Sachverständigen längst vorausgesehene Paroxysmus eingetreten. — Die Staatsdelegation, die dem Könige in Hohenenschwangau ein Handschreiben des Prinzen Luitpold überreichen sollte, ist mit Ausnahme des Grafen Holstein nicht in das Schloß eingelassen worden. Graf Holstein wurde gefangen genommen. Seine Entlassung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Die Bevölkerung in der Umgegend des Schloßes ist in großer Aufregung und offenbar zum Widerstande gegen die neue Staatsgewalt entschlossen. Wie das „Berliner Tageblatt“ wissen will, sollen Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck schon seit zwei Jahren auf die nun eingetretenen Ereignisse gefaßt gewesen sein. Auch Kaiser Franz Joseph von Oesterreich sei durch dieselben keineswegs überrascht worden. — Ein eigentümlich gefärbter Bericht, datiert Hohenenschwangau, den 11. Juni, dessen Bestätigung noch abzuwarten bleibt, bringt der „Berliner Börsen-Zeitung“. Heute Nacht 3 Uhr beabsichtigte man, den König von Bayern gewaltsam aus seinem Schlosse Hohenenschwangau zu entfernen, und ihn nach Lindehof und von dort in ein anderes, festes Schloß zu bringen. Es waren erschienen: Oberstallmeister Graf Holstein, Oberstformarschall von Nalzen, zwei Flügeladjutanten, der Jägermajordom aus München mit zwei Wärtern und noch einige andere Personen. Man wollte die Thüre öffnen, den König mit Chloroform betäuben, fesseln und in einem von außen geschloßenen Wagen fortführen. Einem treuen Diener gelang es, ihn zu warnen, die hiesigen Gensdarmen ständen verteidigungsbereit im Schloßhofe, die Feuerwehren aus den Dörfern rückten zu seiner Hilfe herbei. So wurde der Plan vereitelt. Die ganze hiesige Bevölkerung ist in Aufregung.

König Ludwig, der jetzt mit Rücksicht auf seinen geistigen Zustand die Zügel der Regierung aus der Hand legen muß, hat einen hohen Anteil an der Neubildung des Deutschen Reiches; das deutsche Volk wird es ihm nie vergessen, daß er es gewesen ist, von dem die erste Anregung zur Uebertragung der deutschen Kaiserwürde auf König Wilhelm I. ausgegangen ist. Dies war eine weitgeschickte That, die ihm nie vergessen werden wird. Ebenso wenig wird ihm vergessen werden, daß er der Kunst eifrige Förderung angedeihen ließ. Prinz Luitpold, in dessen Hand die Regentschaft gelegt wird, gilt zwar als ultramontan, gleichzeitig wird aber anerkannt, daß er ein treuer Anhänger des Reichsgedankens ist. Es scheint, daß in der Regierung des Landes eine Veränderung nicht vorgenommen und das jetzige Ministerium wenigstens vorläufig an der Spitze bleiben wird.

Deutsches Reich

Berlin, 11. Juni. [S. M. der Kaiser] begab sich heute zu Besichtigungen des Regiments der Garde du Corps und des einander getrennt, um die Wehrlose ganz in seiner Macht zu haben. Nur Gott weiß es, wohin er sie gebracht hat. Ich durchschaue die ganze Komodie, welche dieser Glende aufspielt. Wir werden nie, nie wieder Etwas von dem Fräulein von Sidonie hören. O, mein Kind, mein geliebtes Kind, das arme, arme Fräulein Sidonie!

Sechzigstes Kapitel.

Unter dem Bewußtsein, daß es Nannette gelungen war, einen Brief an Karl Hargrave aufzugeben, wendete Sidonie, nachdem sie in Begleitung des Grafen und Nannette's den Gasthof zum „goldenen Apfel“ verlassen hatte, leichten Herzens gereift sein, wenn nicht die Strapazen der ungewohnten und langen Fahrt ihre Wirkung auf sie ausgeübt hätten.

Sidonie schüttelte sich sehr erschöpft; sie sah bleich und nahezu abgezehrt aus. Nannette's hatte sich eine absolute Vethargie bemächtigt.

„Ach, Herr Graf“, sprach sie, sich gewaltsam aufrichtend, als der Zug sich in Bewegung setzte, „Voiret scheint recht weit entfernt!“

„Haben wir noch lange zu reisen, Eugene?“ fragte Sidonie sanft.

„Nicht sehr lange, theure Kouline“, entgegnete er teilnehmend. „Es ist eine schwere ermüdende Reise für Dich; aber glaube mir, mich trifft kein Tadel. Es ist höchst fatal, daß Frau von Verdier gerade jetzt Paris verlassen mußte; da sie es abgelehnt, bleibt mir nichts übrig, als ihr zu folgen, um Dich ihrem Schutze zu übergeben! Du weißt doch, wie sehr mir daran gelegen war, Dich nach Paris zu bringen!“

„Ich weiß es; nichtsdestoweniger fürchte ich, Dir eine große Last zu sein!“

„Sidonie, Du solltest nicht solche Worte zu mir sprechen“, entgegnete der Graf in so schmerzlich bewegtem Ton, daß selbst Nannette sich gerührt fühlte. „Du wegst recht gut, daß Du mir niemals eine Last sein konntest. Sage mir offen, was Du wünschst und was immer es auch sei, ich werde es thun!“

Sidonie sann nach. Unwillkürlich stellte sie sich die Frage, was sollte sie eigentlich von ihrem Vetter fordern können, das er für sie thun wollte? Sie kannte Niemanden in Paris; was also konnte sie dort wollen, wenn Frau von Verdier nicht dort war? Was konnte sie anders wollen, als was sie thaten?

„Ich sehe ein, daß ich zu Frau von Verdier fahren muß, wo immer dieselbe ist“, sprach sie gepreßten Tones. „Ich sehe ja ganz allein und freudlos da, aber die Reise ist sehr, sehr ermüdend!“

Am selben Abend wurde Nannette von einem plötzlichen Schwindel befallen. Sie bediente eben den Grafen und Sidonie beim Souper, als sie plötzlich, sich an einen Tisch lehnd, rief:

„O, Himmel, zu Hilfe, zu Hilfe, ich sehe Nichts!“

Der Graf und Sidonie sahen sie erreichen konnten, war sie bleich und wortlos auf einen Stuhl niedergefallen, unbewußt vor sich hinstarrend. Sidonie eilte mit einem Schrei auf die treue Dienerin zu.

„Eugene, Eugene, sie stirbt!“ rief sie erschüttert.

igen Nummer
die Gefahren hinge
vermehrt Schreien
gerufen werden.
— oft lebensgefährliche
beobachten, wie nicht
Mühe geben, vor-
e fagar Eltern und
at unterfüßen, flait
chene, die an der
is unachtsamlich zur
schden, exemplarisch
ht dringend genug
at das Gefähr-
sein muß, mit der
dieft a bl.) Nach
vergangener Nacht
wertvolle Stute
mit weißen Hinter-
weim Andien zum
den.
Vom herrlichsten
in Begleitung der
Kapelle um 2 Uhr
Herr v. Ronsbrach
angekommen ent-
Spiele der Mü-
nachmittags sogen
abon in der Rich-
ndorf wurde das
durch einen gün-
ute Mittag 2 Uhr
des Bädermeisters
und die oberen
um Teil gewettet,
uns F. W. Meyer
Gewitter.)
Wester am 8. Juni
uni 14 Uhr., am
nachmittags sogen.
20 bis 21 Uhr.
dt hinweg, ohne
weraufwärts
rt, foweit es sich
fieren domnen zu
Nachrichten von
se des heutigen
unseren wieder
achte, und nach
e fälische
27., 28. und
nd, find sich jezt
umgelter: Vom
silberner Tafel-
f. Vorleser,
Bürgerfchützen-
de Remonteur-
uerer: Westfäl-
afelaufung. Ge-
erein: 1. Bando-
f: wilde Jagd;
vergold. Salon-
ell. Gesellschaft
Korps des Allg.
Westf. Zoolog.
hich-Gesellschaft;
Schief-Gesell-
N. N. N. hier:
der: 1. Pracht-
Bier. Schügen-
schine, zweitens
1. Regulator
ator. Wieser-
ndener Schügen-
el. Lippstädter
nach, wie der
der ohne Angabe
Orpheus, Ge-
üßgesellschaft,
Osnabrücker
N. Die Schügen
mpel vorfinden.
aus den Er-
reisen zu über-
N. pro 1886/87
Zwei Raben
der Schleiße des
die Leiche eines
nen, welche bei
eingetragen von
vorlag, zeigten
Section.
N. N. gebürtiger,
Nach die Frau
d die verheiratete
rmann, welche
auf freien Fuß
er Mann, der
wurde.
ä. d. e.) Die
tm. Jg. aus
erfaste Mörder
tischen Schen-
nab mal schon
s Postgebäude
Oberpostdirektor
Beder für das
gen. Wie wir
hülften Beder
beim Kaufhaus
erichten und
en, akzeptiert;
Fertigstellung
sichtlich dann
ren Lehrern)
herangezogen
und zu machen
gebend angur-
Ministerial-
zurückgewiesen
N. N. N. Jg.
"Ab. N. Jg."
65 pSt. der
btliche Armen-
nominations-
us als bisher
ischen Armen-
über gestelltem

Ansprüchen in der Armenpflege zu begegnen. Es können alsdann auch die zahlreichen Bitten, die in Anstalten untergebracht sind, hier in Pflege gehalten werden. Dem Plane nach soll das Haus, wie die „Dortm. Ztg.“ erfährt, aus den Zinsüberschüssen der Sparkasse gebaut werden.

Köln, 6. Juni. [Anschluß an die holländische Eisenbahn.] Von Seiten der Direction der holländischen Eisenbahngesellschaft „Koning Wilhelm III.“ ist, wie man dem „Hannov. Courier“ mitteilt, an den Vorsitzenden des hiesigen Eisenbahncomitees, Landrat Lindemann, die Mitteilung ergangen, daß obige Gesellschaft in ihrer Generalversammlung vom 31. Mai beschloffen hat, den Anschluß ihrer Linie über Almelo-Nordhorn-Eingen u. s. w. an das deutsche Eisenbahnnetz herzustellen und daß auf holländischer Seite die einleitenden Arbeiten sofort in Angriff genommen werden sollen. Hiernach dürfte einer baldigen Verwirklichung dieses Eisenbahnprojectes entgegenzusehen werden. Ob die projectierte Linie von hier nach Frezen, oder von hier in grader Richtung über Lengerich und Fürstenau nach Diepholz weiter geführt wird, dürfte wohl noch nicht entschieden sein. Der Vorstand des hiesigen Handelsvereins, der sich in dieser ganzen Angelegenheit, was allgemein anerkannt werden muß, unendlich viel Mühe gegeben und namentlich auch den diesseitigen Kreisrat für das Project zu interessieren gewußt hat, wünscht die Weiterführung der Linie über Lengerich nach Fürstenau und findet auch in dieser Beziehung von der Gemeinde Lengerich großes Entgegenkommen. Der erforderliche Grund und Boden für den Bahnhöfchen dürfte hier größtentheils unentgeltlich hergegeben werden.

Köln, 8. Juni. [Die Werftbauten.] Schreiten in erfreulicher Weise voran. Mit dem Ausbau des Werfts am Trantgassenhof hat man begonnen; daselbe wird erheblich erweitert und bis ungefähr 15 Mtr. oberhalb des Elevators durchgeführt. Ein großer Dampfhammer zur Hebung des benötigten Kieles aus dem Rheinbett und eine Dampfkranne arbeiten ununterbrochen. An der Trantgassenrampe ist man, nach der „Rh. W. Z.“, beschäftigt, die alten Holzfundamente, auf welchen im Jahre 1848 die Westmauer erbaut wurde, zu befestigen.

Köln, 11. Juni. [Die Neustadt.] wird nun auch eine neue evangelische Kirche erhalten. Das für den Bau erforderliche Terrain ist von dem Kirchenvorstande an geeigneter Stelle ausgeteilt worden und wird demnach der Plan des Stadtverordnetenkollegiums zur Begutachtung bzw. Genehmigung vorgelegt werden. Am 5. Juni fand die an der alten Wallstraße gelegenen Kriegs-Pulvermagazine an die Stadt übergeben worden. Die Stadt Köln ist nach der „Rh. W. Zg.“ nunmehr im Besitz aller derjenigen Festungswerke, die von ihr durch den Stadtvertragsvertrag gekauft worden sind. Ueber die Verwendung genannter Pulvermagazine, sowie der äußeren alten Forts und Lünetten ist die Bestimmung noch nicht getroffen, da erhebliche Teile derselben in die projectierten neuen Anlagen fallen.

Koblenz, 8. Juni. [Verbandstag Rheinisch-Westfälischer Stenographen, System Gabelsberger.] Am 13. und 14. Juni er. findet hier in der Frankfurter Bierhalle, Mühlplatz 4 der 21. Verbandstag Rheinisch-Westfälischer Stenographen, System Gabelsberger, statt. Während der erste Tag für den Empfang der Gäste und die Delegiertenversammlung bestimmt ist, wird am zweiten Tage in demselben Locale von vormittags 10 1/2 Uhr ab die für Jedermann frei zugängliche Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung abgehalten werden: Bericht des Vorortes über das verfloßene Verbandsjahr; kurzer Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse der am Abend vorher stattgehabten Delegiertenversammlung; Vortrag des Herrn Gymnasial-Directors Dr. Oskar-Henke-Barmen über: Die Einführung der Stenographie als fakultativer Unterrichtgegenstand in die höheren Schulen in Hinsicht auf die Ueberbürdungsfrage und die Methoden des Unterrichts. An die Hauptversammlung, welcher um 9 Uhr ein Beischreiben in 4 Abteilungen und eine Stenographische Lesprobe vorausgeht, wird um 2 Uhr nachmittags ein solennes Festessen sich anschließen, dem gegen Abend das von dem Koblenzer Verein zu Ehren des Tages arrangierte Bankett folgt. Mit dem Stenographentag wird eine Ausstellung stenographischer Gegenstände verbunden sein, in welcher eine vollständige Uebersicht über die Lehrbücher und Zeit-schriftenliteratur sowohl des Gabelsbergerischen Systems als auch der übrigen deutschen und fremdländischen Systeme u. gegeben wird und deshalb von allgemeinem Interesse sein dürfte.

Erfeld, 6. Juni. [Teilung des Regierungsbezirks Düsseldorf.] Nach dem in Wärs erscheinenden „Grasshopper“ hat eine Ercler Deputation in Berlin den Bescheid erhalten, daß Erfeld nicht eher ein Landgericht erhalten wird, als bis die schon längst beabsichtigte Teilung des Regierungsbezirks Düsseldorf vorgenommen sein wird. Der umfangreiche Regierungsbezirk Düsseldorf soll demnach in zwei Teile geteilt werden, in einen (rechtsrheinischen) Regierungsbezirk Düsseldorf und einen (linksrheinischen) Regierungsbezirk Erle. Die Stadt Erle würde dann also gleichfalls Regierungsbezirk werden, und zwar würde dann das Landgericht von Erle weggenommen und nach Erfeld verlegt werden, die Landgerichtsämterlichkeiten in Erle aber als Regierungsgebäude benutzt werden.

Emden, 8. Juni. [Schellfischfang u.] Ueber das Ergebnis des Schellfischfanges u. von Nordney aus wird der „Osn. Zg.“ berichtet: Während in der Zeit vom 1. bis 15. Mai in Zwischenräumen zusammen 684 Schalluppen in Nordney binnen-liefen mit einem Fang von 1280 Klablau, 225 600 Schellfischen, sowie 3000 Schollen, war der Fang in der anderen Hälfte desselben Monats nicht so ergiebig. Es fehlten ab und an vom 16. bis 31. Mai nach Nordney zurück: 612 Schalluppen mit 310 Klablau im Gewicht von 1230 kg., 116 100 Schellfischen (82 600 kg.) und 600 Schollen (230 kg.). Hier ist noch fast jeden Tag frischer Schellfisch zu bekommen und derselbe hielt in den letzten Tagen sich gut im Preise, hauptsächlich aus dem Umstande, als die Temperatur verhältnismäßig tief lag und die Fische in Folge dessen ungewöhnlich frisch an den Markt gebracht werden konnten.

Gerichtssaal.
O. Halle, 10. Juni. [In der heute hier abgehaltenen Schöffengerichtssitzung] fungierte als Vorsitzender Amtsrichter Schetter, als Schöffen Kaufmann Arnold Brune von hier und Colon Barmelmeier zu Killebed. Es erschienen zuerst auf der Anklagebank der Heuerling Fröttmann und der Schneider Brodhausen aus Vortzen, Amt Versmold, beide schon vorbestraft. Sie waren angeschuldigt, in der Nacht vom 19. zum 20. März d. J. aus dem Holzstich des Colon Möller daselbst Holz zu stehlen einzuhandelt zu haben. Nach stattgehabter Verhandlung erfolgte die Freisprechung des Fröttmann; Brodhausen wurde der That überführt und mit 2 M. Geldstrafe verurteilt. — Der Neubauer August Ginner von hier stand unter der Anklage des Hausfriedensbruchs. Die Beweisaufnahme war für ihn ungünstig und der Gerichtshof erkannte gegen ihn auf eine Geldstrafe von 5 M.
[Revision des Kowalski.] Das Reichsgericht in Leipzig hat die Revision des Mörders der Frau Gehnischkreier Paepke, Kowalski, verworfen.

Industrie und Gewerbe.
[Am 1. April d. J. betrug die Gesamtzahl der Betriebe der Norddeutschen Textil-Verwerksenossenschaft 2039 und die Zahl der Arbeiter 93 972. Diese Zahl verteilt sich auf die

verschiedenen Sectionen, wie folgt: 1. Section Eisenach: 357 Betriebe mit 15 741 Arbeitern; 2. Section Gera: 128 Betriebe mit 15 133 Arbeitern; 3. Section Hannover: 379 Betriebe mit 15 432 Arbeitern; 4. Section Magdeburg: 136 Betriebe mit 5655 Arbeitern; 5. Section Berlin: 411 Betriebe mit 18 972 Arbeitern; 6. Section Guben: 350 Betriebe mit 13 359 Arbeitern; 7. Section Rottbus: 278 Betriebe mit 9680 Arbeitern.

Landwirtschaftliches.
× Borgholthausen, 5. Juni. [Die auf heute anberaumte Versammlung] des hiesigen landwirtschaftlichen Localvereins, welche von 25 Mitgliedern besucht war wurde vom Vorsitzenden gegen 6 1/2 Uhr mit der Mitteilung eröffnet, daß der zu derselben eingeladenen Lehrer an der Landwirtschaftsschule zu Herford, Dr. Schleg, durch Krankheit am Erscheinen verhindert worden sei. Sodann wurden die Verhandlungen der beiden letzten Sitzungen vom 13. Februar und 13. März d. J. sowie die seit der letzten Versammlung eingegangenen Schriftstücke kurz zur Kenntnis der Anwesenden gebracht und mitgeteilt, daß der landwirtschaftliche Kreisverein Herford am 9. Juli d. J. eine Excursion nach Steinlafe veranstalten werde, an welcher sich zu beteiligen dem hiesigen Verein anheimgestellt sei. Es wurde beschlossen, dieser freundlichen Einladung zu folgen und es meldeten sich gleich 12 von den anwesenden Mitgliedern zur Teilnahme an diesem Ausfluge, zu welchem die übrigen Mitglieder noch besonders eingeladen werden sollten. Nach Erledigung dieser Angelegenheit wurde vom Vorsitzenden die Anlage von Vikarbleitern und die Hagelversicherung zur Sprache gebracht und dem Agenten der Norddeutschen Hagel-Versicherung-Gesellschaft Gastwirt Knehsen hier das Wort erteilt, um die Versicherungsbedingungen mitzuteilen. Vereinssekretär A. Upmeyer ergriff sodann das Wort, um den Anwesenden die Eintragung ihrer Versicherungen in die Höfrolle, sowie die Benutzung der Landchaft zur Tilgung ihrer Schulden dringend zu empfehlen, in dem derselbe hervorhob, daß von diesen für die Landwirtschaft so nützbringenden Einrichtungen noch immer zu wenig Gebrauch gemacht werde. Nach längerer lebhafter Verhandlung über diese, für den Landwirt so wichtigen Punkte wurde die Versammlung vom Vorsitzenden gegen 9 Uhr mit der Mitteilung geschlossen, daß am 17. Juli d. J. das Tierischkaufest in Tatenhausen und am 11. September d. J. die nächste Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Localvereins stattfinden werde.

Vermischtes.
Dresden, 11. Juni. [Die Ausstellung und das Musterlager] des Ausfuhrvereins für das Königreich Sachsen sind heute mittag in Anwesenheit der Minister des Innern und der Finanzen, der Spitzen der Behörden und Vertreter der Stadt eröffnet worden.
[Das Berliner Rathaus] bezeugt heute, 11. Juni, den 25jährigen Gedenktag seiner Grundsteinlegung.
[Erdbeben.] Aus Wellington auf Neuzealand erhält das Neuterische Bureau die nachstehende Depesche vom 10. ds.: „Im Distrikt Tarawera hat ein von Erdschütterungen begleiteter furchtbarer vulkanischer Ausbruch (wahrscheinlich des westlich gelegenen Vulkans Tongariro) stattgefunden. Es wird großer Lebensverlust unter den Eingeborenen gemeldet, auch einige Europäer sollen dabei umgekommen sein.“

Gatania, 10. Juni. [Der Aetna] ist vollständig ruhig; die Einwohner kehren nach Nicolosi zurück.
Bukarest, 10. Juni. [Sturm.] Gestern wütete im ganzen Lande ein sehr heftiger Sturm, der jedoch nach den heute eingegangenen Berichten der Präfekten nur an der unteren Donau größeren Schaden angerichtet hat. Die Ernte ist nicht gefährdet.

Vitterarisches.
[Rundreisebillet.] Die Königl. Eisenbahndirection Hannover hat in diesem Jahre wieder eine Rundreise über die- jenigen festen Rundreisebillet herausgegeben, welche auf Stationen des Bezirks dieser Direction aufliegen, oder welche durch Retourbillet mit verlängerter Gültigkeitsdauer von den hannoverschen Stationen aus nutzbar gemacht werden können. In derselben sind auch die Bestimmungen über die kombinierbaren Rundreisebillet mit enthalten. Wir wollen nicht verschließen, hiermit im Interesse des reisenden Teils unserer Leser auf diese in Form eines Büchleins herausgegebene Rundreisebillet besonders aufmerksam zu machen und zu bemerken, daß diese Rundreisebillet bei jeder Billet-Expedition des Directionsbereichs Hannover zu dem mäßigen Preise von 20 Pfg. käuflich ist.
Noeller's Kursbuch Nr. 2 mit allen neuen Sommerfahrplänen ist jetzt bei Schmorl und von Seefeld in Hannover erschienen. Bekanntlich enthält dieses Kursbuch auch die Fahrpläne der Posten und Omnibusse in Nordwestdeutschland, die Dampfschiffe verbindungen namentlich auch nach den Nordseehäfen und eine Menge sonstiger Notizen, die allen Reisenden sehr nützlich sind. Namentlich bietet die Bearbeitung der Reiserouten nach den Bädern u. s. w. eine sehr willkommene Orientierung in dem immer dunter werdenen Rege der Eisenbahnen. Der Preis des Buches ist 1 Mark. Ueber dessen Inhalt hinaus geben die Verleger, Schmorl und von Seefeld in Hannover, auf Anfragen mit beifügiger Marke zur Frantierung der Antwort bereitwillig Auskunft über alle sonstigen Reise-Angelegenheiten.

Handelsnachrichten.
Berlin, 10. Juni. Nach dem „B. V. G.“ unterhandelt die Unionbank in Wien wegen Uebernahme einer bulgarischen Note Kreuzanleihe von 10 Millionen Lire. — Das Lombardkomptoir der Reichsbank macht bekannt, daß es auch in diesem Jahre auf Woll, welche in ihrem Speicher niedergelegt wird, Darlehen erteilt.
Frankfurt a. M., 10. Juni. An heutiger Börse wurde 3pro. Portugiesische Anleihe im freien Verkehr lebhaft gehandelt, der Kurs stellte sich auf 50,60, 50,70—50,80.

Wochenbericht von Arthur Sommer, Hamburg.
Hamburg, 11. Juni. Butter. Nachdem die Notierungen nochmals um 1/2 Schilling herabgesetzt worden, fanden die frischen Zufuhren feinsten haltbarer Grasbutter für Bedarfs- und Speculations-Zwecke willige Aufnahme. Die abweichenden Sorten blieben jedoch vernachlässigt. Notierungen pr. 100 Pfd. franco hier mit 1 Prozent Decort und für Export-Zwecke Tara-Umsatz 16 Pfd.: 1. Sorte Hofbutter M. 75—77, 2. Sorte Hofbutter M. 70—74, 3. Sorte Hofbutter M. 60—70, feinste Marken über Notierung. Schinken M. 75—85. Schmalz. Amerik. Original in Tierces M. 30 bis 31, Hamb. Raffinerie in 1/2 T. M. 33—35.

Rhein- u. Westf. Industrie-Gesellschaften.
Bochum B. I. B. u. S. u. H. 116,80
Bochumer Bergw. u. H. 41,90
Dortm. Union St. Pr. 43,50
Gelsenkirchener Bergw. 110,50
Georg. Mar. B. St. M. 68,00
Hibernia 66,80
Hölder B. u. H. H. H. 19,50
Mechan. Weberi (Köln) 171—
Luise Tiefbau 28,50
Westf. Drahtind. Ver. 69,10
Wöhring, Berg. u. H. Lit. A. 6,50

Staatspapiere.
Deutsche Reichsanleihe 105,90
Staatsanleihe 100,70
Österr. Silberrente 4 1/2 % 69,10
Russische Anleihe von 1877 101,50

Bank- und Kreditbank-Aktien.
Barmer Bankverein 98,60
Berg. Märk. Bank 115,—
Essener Kredit-Anstalt 102,—
Leipziger Kreditbank 169,10
Reichsbank (3 % Disc.) 137,25
Schaffh. Bankverein 89,—

Inländische Eisenbahn-Prioritäten.
Berg. Märk. 4 1/2 % 1. Ser. —
3 1/2 % 3. Ser. Lit. A. u. B. 100,90
3 1/2 % 3. Ser. Lit. C. 109,90
Rhein-M. Lit. A. 4 1/2 % 1. Ser. 102,80
Rhein. 4 1/2 % 3. Ser. 103,—
Oberschl. 4 1/2 % 1. Ser. —

Geldsorten und Banknoten.
20-Franc-Stücke 16,14
Briten-Sterling 20,32
Gold-Dollars 4,18
Österr. Banknoten 161,40
Französische Banknoten 80,90
Englische 20,36,5
Holländische 167,—

New-York, 10. Juni.
Petroleum 7
Schmalz Wilcox 6,60
Fairbank 6,55
Specd 6 1/2
Roter Winterweizen 0,84 1/2
Mais (ord. mixed) 0,42 1/2

Telegraphischer Kursbericht,
mitgeteilt von der
Berliner Wechselbank, Herrn. Friedländer & Sommerfeld, Hofbankiers,
Berlin NW, II. d. Linden 45.
(Schlußkurs. 2 1/2 Uhr.) 11. Juni 12. Juni
Franken 81,00 81,50
Hamb. 186,— 186,50
Österr. Kreditaktien 455,25 456,00
Diskonto-Kommandit 212,20 212,40
Deutsche Bank 158,75 159,25
Darmstädter Bank 139,90 139,25
Westfälische Bank 111,10 111,00
Preuß. 4 % Konsols 105,40 105,40
Österr. Gold-Rente 94,40 94,50
Ungar. Gold-Rente 85,25 85,30
Russen v. 1884 100,10 100,10
Laurahütte 70,25 70,50
Koblenz. Spinnerei 115,—
Spinnerei Barmstedt 106,00 105,00
Russische Noten 199,25 199,25
Londner Wechsel-Cours 20,37,5 20,36,5
Amsterdamer 168,55 168,60
Pariser 80,60 80,55

Weizen pr. Juni-Juli 145,—
Roggen 131,50 132,00
Kubel 43,60 43,30
Spiritus 36,50 36,40

Dielefelder Wochenmarktpreise vom 12. Juni.
Butter pr. 1/2 Kilo 75—80
Rindfleisch 55—60
Schweinefleisch 55—60
Speck, hies. 65—70
Speck, amerik. —
Kalbfleisch 35—50
Hammelfleisch 60—65
Gänsefleisch —
Eier 25 Stück 1,—
Spargel 45—55
Zwiebeln —
Kartoffeln —
Nepfen —
Birnen —
Kirschen 25—30
Große Bohnen pr. 1 Kilo —
Erbisen —
Rüben 1
Burgeln 1
Kartoffeln, neue —
Blumentopf pr. Stück 75—90
Kopfsalat 3
Kappas —
Kartoffeln 20—25
Rothkohl 40—50
Wirsing 20—25
Stedrüben 6—10
Kohlrabi 2
Gurken 25—30
Kartoffeln pr. 150 Pfd. 3,60 3,75
Roggenstroh 100 Pfd. 2,40
Hafersstroh 100 1,80
Weizenstroh 100 1,75
Heu 100 2,00—2,30

Dielefeld, 12. Juni. Weizen 17,00, Roggen 15,00, Graupen-gerste 20,00, Futtergerste 14,00, Hafer 16,00, Bohnen 15,00, Buchweizen 17,50, Stroh —, Heu —, Rübsen 45,—, Raff. Del 52,—, Kohl-Erbisen 19,—, Alles pr. 100 Kilo.
Hagen, 10. Juni. Weizen, weiß. 17,00—17,50 M., do. fremder 17,75—20,00 M., Roggen, weiß. 14,50—15,00 M., do. fremder 14,25 bis 16,00 M., Hafer 14,25—16,00 M., Weizenvorfuß 23,00 bis 25,00 M., Roggenvorfuß 20,75—22,00 M. per 100 Kilo.

Familien-Nachrichten.
[Von unseren Abonnenten und zugehende, erkennbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden in dieser Rubrik Aufnahme.]
Geboren: Ein Knabe: Hrn. F. Ellermann (Osnabrück).
Gestorben: Hr. Hermann Kronshage, 88 J., (Lage).

Meteorologische Beobachtungen.
Dielefeld, 12. Juni.
Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 11 1/2 ° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags + 21 ° C.
Barometer: (gestriger Stand 754) 753 mm

Das gestrige Gewitter ist von kurzen Niederföllen begleitet gewesen. Unter seinem Einflusse ist das Barometer etwas gefallen und die Temperatur gesunken. Letztere ist indessen schon wieder auf ihre vorige Höhe gestiegen. Wenn die Bitterung vorläufig auch etwas aufheitert, so wird eine von England kommende Depressio dieselbe beeinflussen und das Barometer herabdrücken.

Neueste Nachrichten.
Paris, Sonnabend, 12. Juni. (Telegramm.) Die Deputierten-kammer nahm mit 315 gegen 232 Stimmen den von der Regierung acceptierten Entwurf Trouffes an, welcher die Ausweisung der direkten Prätendenten, sowie deren älteste Söhne vorschreibt.

Es giebt immer noch Zweifler, welche trotz aller Beweise sich nicht dazu entschließen können, anstatt der viel kostspieligeren Mittel, wie Khabarder, Bitterwasser, Sulberger Tropfen u. s. w., einen Versuch mit Khabarder, Bitterwasser, Sulberger Tropfen zu machen und wir sind wir überzeugt, daß die angenehme, sichere und unschädliche Wirkung derselben, auch die empfindlichste Natur überwinden und zufriedenstellen wird. Man fordere in den Apotheken stets K. Brandt's Schwergewichte und achte auf das weiße Kreuz in rotem Felde und den Namenszug K. Brandt's. 6172

Offene Stellen.
2 Cartonagenarbeiter
gesucht.
N. Tusch.
6509

Maschinen- u. Handnähern
gesucht.
Kreuz- und Burgstr. 1.
E. Claus.
6494

**2 Maschinen- und 2 Hand-
Näherinnen**
bei gutem Verdienst gesucht.
M. Paade, Deperstraße 32.
6488

Agenten gesucht
für den Verkauf gefüllter erlaubter
Anlehensloose gegen Ratenzahlung.
Große Provision. Täglicher Ver-
dienst. Offerten erbeten unter
N 25 an Daalenstein u. Bogler,
Frankfurt a. M.
6396

Schirmnäherin
gesucht.
E. Proffen, Oberstr. 19
6490

2 Malergehilfen
auf sofort gesucht von
H. Danhäuser,
Detmold.
6267

Lehrling
gesucht, für eine Kolonial-, Mate-
rial-, und Samenhandlung.
Anfragen in der Exped. 6470

Kindermädchen
zum 1. Juli gesucht.
Anfragen in der Exped. d. Bl.
6486

Bäcker!
Einen tüchtigen Bäcker, der selbst-
ständig arbeiten kann, sucht auf
sotort
R. Cronmeyer,
Tannenstr. 1 bei Leopoldhöhe
Lippe.
6500

1 Tischlergeselle
erhält Arbeit
Gäsenstraße 4.
6533

**Kapital-
Gesuch.**
Auf ein im Bau befindliches
neues Wohnhaus an besser Lage
Dielefelds wird ein an erster Stelle
eintragendes Kapital von 12 bis
16000 Mark zu billigen Zinsen,
feinstenfalls über 4 pSt. für bald
oder Herbst gesucht. Direkte Of-
ferten erbeten unter Chiffre W. J.
an die Expedition. 6356

Grosser Sommer-Ausverkauf

von Dienstag den 15. bis Sonnabend den 19. cr.

Um meine großen Läger zu räumen, verkaufe

Grosse Parthien

Kleiderstoffe aller Art in schwarz und couleurt, wie Bajadère-Stoffe, breite u. schmale Streifen
Noppes, gestickte Roben etc. etc.

Meistens Neuheiten dieser Saison.

Seidenwaaren, Sammete, Besatzstoffe

Bettzeuge, Weißwaaren, Cattune, Schürzenzeuge, Messel
Weisse und bunte Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche vom Stück und abgepaßt, Vorlagen
Tischdecken, Schlafdecken, Bettspreiten

Sommer-Jaquettes schwarz und couleurt, Umhänge, Promenaden-, Rad-, Regen- und Kindermäntel

Costumes in Wolle und Cattun

Morgenröcke, Unterröcke, Tricottailen, Fantasiestücher, Fichus, Cravatten
Schleifen, Spitzen, Rüschen, Schürzen, Barben, Blumen.

Tuche, Buxkins und Paletotstoffe

fertige Lustre-Röcke für Herren, Knaben-Anzüge und Paletots

Slipse, Cravatten, Sonnen- u. Regenschirme

sämtliche Reste von allen Artikeln meines Waarenlagers

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Buddenberg.

Café Flora.

Am 1. u. 2. Pfingsttags-
morgen:

Frühconcert

von Mitgliedern der früheren
Vielefelder-Rohberg'schen
Kapelle.

Kinder in Begleitung ihrer Ange-
hörigen haben freien Zutritt.
Anf. 6 Uhr. Entrée 20 Pfg.

An den beiden Pfingst-
nachmittagen:

CONCERT

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Volkshalle

An beiden Pfingstfeiertagen:

Freikonzert

mit verstärktem Orchester.

Am 2ten Pfingstfeiertage:

Großes

Tanzkränzchen

im neu gebauerten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Otto Leber.

Sonntag d. 13. Juni (1. Pfingstfeiertag)
morgens 6 Uhr

FRÜH-CONCERT

auf dem **Johannisberge.**

Entrée 50 Pfg. R. Riedel.

Sonntag den 13. Juni (1. Pfingst-Feiertag)
nachmittags 4 Uhr

Grosses Concert

auf dem **Johannisberge.**

Entrée 50 Pfg. Dugendbilletts haben Gültigkeit.

Sonntag den 13. Juni (1. Pfingst-Feiertag)
abends 8 Uhr

Grosses Concert

in der **Eintracht.**

Entrée 50 Pfg. Dugendbilletts haben Gültigkeit.

R. Riedel.

Montag den 14. Juni (2. Feiertag)
morgens 6 Uhr

FRÜH-CONCERT

auf der **Berglust.**

Entrée 50 Pfg. R. Riedel.

Tatenhausen!

Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr:

Grosses Concert

ausgeführt von der ganzen **Vielefelder Kapelle** unter
persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Riedel.**

Abends 7 1/2 Uhr:

BALL

W. Hoffschulte.

Soolbad Salzuflen.

An den Vorbergen des Teutoburg. Waldes gelegen.

Kräftige an Kohlensäure reiche Soolquellen.

Trinbrunnen.

Promenaden an der Gradirung.

Prospecte versendet

Fürstliche Bade-Verwaltung.

Dem geehrten Publikum von Vielefeld und Umgegend zur
Gefäll. Nachricht, daß ich das am Gadderbaum bisher von Herrn
Bernhardt betriebene

Photographische Atelier

von heute ab übernommen habe. Es ist mein Verlangen, jeden
mit Begehren zufrieden zu stellen und empfehle mich haupt-
sächlich zur Anfertigung von Vergrößerungen und Aufnahmen
von Gruppen im Freien. Auch übernehme ich Einrahmungen
von Bildern aller Art bei billiger Preisstellung.

Achtungsvoll

Otto Geiseler, Photograph,
Gadderbaum.

Schloß Holte.

Am 2. Pfingstfeiertag nachmittags

KONZERT

ausgeführt von der Kapelle des
15. Regiments. — Abends

Ball

im dazu aufgeschlagenen Saale.

Franz Vogt.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Große

Tanzbelustigung!

bei

Fritz Austmann,
Gadderbaum.

Für die Pfingstfeiertage:

Münchener

Bier.

H. Hillenkötter,
Gadderbaum.

Meine neu eingerichteten

Räumlichkeiten

empfehle besonders für

Hochzeiten und son-
stige Festlichkeiten.

Achtungsvoll

H. Hillenkötter,
Gadderbaum.

Eine Wohnung

von 4-5 Räumen mit Rubel-
im Preise von 240-300 M. zum
1. Oktober zu mieten ge-
sucht. Offerten unter M. R. an die
Expedit. d. Bl. erbeten.

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kaelex, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Gatzwig, beide in Vielefeld. Für den Inseratenteil verantwortlich: G. K. in Vielefeld.
Druck und Verlag von J. D. K. in Vielefeld.

Beilage zur Westfälischen Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

1886.

Sonntag, 12. Juni

Nr. 135

Aus der Provinz und Nachbarschaft.

*** Bielefeld, 12. Juni.** [Unter den Bestimmungen des neuen Normallehrplans] für höhere Mädchenschulen sind mehrere von allgemeinem Interesse. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt Folgendes: Der Besuch der Klassen soll auf der Unter- und Mittelstufe nicht über 50, auf der Oberstufe nicht über 40 Schülerinnen betragen. Es sollen jährlich mindestens viermal in der Woche und in der Woche ohne Ferienprüfungen und ohne Probearbeiten stattfinden; öffentliche Prüfungen sind unterlag. Die häusliche Arbeitszeit ist für die Unterstufe auf eine Stunde täglich, für die Mittelstufe auf 1½ und für die Oberstufe auf 2 Stunden als höchstes festgesetzt. Vom Vor- zum Nachmittag werden keine häuslichen Arbeiten gegeben. Ferienarbeiten sind selbst in der Form von freiwilligen Arbeiten unzulässig. Nachschreiben oder häusliches Ausarbeiten von Hefen ist nicht statthaft. Kartenzeichnen als häusliche Aufgabe ist unzulässig. Es ist zu verhindern, daß Schülerinnen zu viele und zu schwere Denkmittel, besonders in den Schulstunden mit sich führen. Zur körperlichen Kräftigung sollen nach der ersten und dritten Unterrichtsstunde Pausen von zehn, nach der zweiten und vierten von fünfzehn Minuten stattfinden. Während der größeren Pausen sollen die Schülerinnen auf den Hof oder bei schlechtem Wetter in die Turnhalle geführt und geeigneten Falls durch frische Luft befeuchtet werden. Der Lehrstoff hat größtenteils eine angemessene Beschränkung erfahren. Im Deutschen sind die Anforderungen infolge Ermäßigung, als erst in Klasse 1 die zusammenhängende Vektüre von Hermann und Dorothea, sowie einiger klassischer Dramen, welche dem Verständnis der Schülerinnen zugänglich sind, statthaben soll. Grammatik soll nur im Anschluß an das Lesen, nicht in besonderen Stunden gelehrt und beim Aufsatze die Anforderung eigener Produktion ausgeschlossen werden. Das Rechnen schließt ab mit der Bruch-, Geometrie-, Maßungsrechnung und mit leichten Flächenberechnungen. Nicht gestattet sind also Gleichungen, das Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Der Geometrieunterricht soll in der Hauptsache mehr abgeschlossene Geometriebilder und Diagramme als eine zusammenhängende Darstellung des Geometrielehres bieten. Für schwächere und in der Entwicklung begriffene Schülerinnen sind Dispensationen von einzelnen Unterrichtsfächern zulässig.

*** Detmold, 8. Juni.** [Nach Eröffnung des Telegraphenverkehrs] auf der Grotenburg wurde, nach der „V. L. Ztg.“, an Generalpostmeister v. Stephan folgende Depesche geschickt: Generalpostmeister, Staatssekretär von Stephan, Erzelenz! Berlin.

Dem bring ich wohl den ersten Ton, ich Telephon?
Den ersten Ton dem Mann bekannt,
Der durch die Post die Welt verband,
Von hoher Warte, vom Denkmal heu!
Ihm Gruß der Held Aemius heu!
Durch meinen ersten Gang, durch meinen ersten Klang
Dem Meister Heil! und für den neuen Anschluß Dank!
Im Auftrage vieler Detmolder.

Es erfolgte darauf die Antwort: Sehr herzlichen Dank für Ihren dichterischen Gruß! Möge die neue Verbindung die patriotischen Beziehungen zu der erhabenen Stätte Deutscher Größe immer fester knüpfen.

*** Detmold, 9. Juni.** [Verordnung der Lipp. Reg., das Fahren auf Velocipedem betr.] Zur möglichen Verhütung von Verletzungen und Unfällen, welche auf öffentlichen Wegen durch das Fahren auf Velocipedem entstehen können, werden mit höchster Genehmigung Sr. Durchlaucht des Fürsten folgende polizeiliche Vorschriften erlassen: § 1. Das Fahren der Trottoirs und Fußwege öffentlicher Straßen mit Velocipedem ist verboten. § 2. Jeder Velocipedfahrer muß mit einer Glocke oder Signalpfeife versehen sein und sich dadurch bemerklich machen, sobald ihm Fußwege oder Menschen begegnen, bez. er an diesen vorbeifährt. § 3. Derlei hat bei Dunkelheit eine brennende Laterne so anzubringen, daß sie deutlich sichtbar ist. § 4. Er ist verpflichtet, ihm begegnenden Fußweibern, Reitern und Fußgänger gegenüber auszuweichen und dabei die Schnelligkeit des Velocipedes genügend zu mäßigen. § 5. Auf den Straßen innerhalb der Städte und sonstiger geschlossener Ortschaften darf mit Velocipedem überhaupt nur langsam gefahren werden. § 6. Begegnung der Velocipedfahrer mit Fußweibern, Reitern usw. überholt er solche, so ist er verpflichtet, dann abzustiegen, wenn die betreffenden Pferde befürchten lassen, daß sie unruhig werden. § 7. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Ver-

ordnung werden nach § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafen oder Haft bestraft.

*** Dortmund, 11. Juni.** [Gestern mittag gegen 12 Uhr brannte die Schmieröl-Fabrik] der Firma Dittmann in der hohen Straße. Das Feuer griff bei den großen Massen dort angehäufter brennbarer Stoffe mit Windeseile um sich. Fast auf Fuß sprang entzwei und ergoß seinen fettigen Inhalt in die Flammen, denselben stets neue Nahrung zuführend. Der rasch herbeigekommene Wehr blieb nur der Schutz der Nachbargebäude und das Eindämmen des Feuers auf seinen Herd übrig. Das Feuer soll durch Überhitzung eines Fettessels in der Weise entstanden sein, daß dessen Inhalt sofort Feuer fing und daselbst verbreitete. Die verbrannten Gegenstände und die Gebäude sind, wie die „Rh.-W. Ztg.“ hört, bei der North-British-Mercantile-Versicherungsgesellschaft gegen Feuerhaden versichert.

*** Hamm a. d. E., 10. Juni.** [Explosion.] In der letzten Nacht kurz vor 11 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Werke der „Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken“ in Rönne ein schwerer Unglücksfall. Ein Röhrenhaus, und, von dessen brennenden Trümmern entzündet, ein Walzwerk, flogen mit Detonationen in die Luft. Beide Gebäude brannten, nach der „Westf. Z.“, völlig nieder; ein weiteres Umfichtgreifen des Feuers konnte dank der vorzüglichen Sicherheitsvorrichtungen und der sofort energisch aufgenommenen Löscharbeiten des Fabrikpersonals von der Nachtsicht verhindert werden. Leider haben bei der Katastrophe zwei brave Arbeiter ihren sofortigen Tod gefunden. Vier weitere Arbeiter wurden schwer, drei leicht verwundet. Bei den Schwerverwundeten giebt der Arzt leider wenig Hoffnung. Die Ursachen der Explosion konnten nicht mehr festgestellt werden, da die einzigen Zeugen derselben tot sind.

*** Coesfeld, 10. Juni.** [Daß auch in den Regierungskreisen] den aufgedeckten Wandmalereien in der Kirche Maria zu Höhe hieselbst die größte Aufmerksamkeit geschenkt und ihr Kunstwert vollumfänglich gewürdigt wird, zeigte sich heute wiederum. Im Auftrage des Kultusministers war der Historienmaler und Gemäldere restaurator Leopold Weinmayer von München, J. Z. im Dome zu Merseburg beauftragt, hier anwesend, um die Malereien zu besichtigen und einen Kostenanschlag anzufertigen. Weinmayer gab seiner Verwunderung über die Schönheit der Ausführung, Schönheit der Figuren und gute Erhaltung der Malereien Ausdruck, äußerte, er habe schon manches Schöne gesehen, aber eine solche Pracht, wie sie sich hier vorfinde, habe er noch nicht gesehen. Er wünschte, berichtet man der „Rh.-W. Z.“, daß die Wiederherstellung recht bald begonnen würde und werde seine Meinung dem Herrn Minister ebenfalls mitteilen.

Gerihtsfaal.

*** Bielefeld, 9. Juni.** [Strafkammer.] Aus der Haft vorgeführt, erschien auf der Anklagebank der Arbeiter Heinrich Westmann von hier, angeklagt der Begabung öffentlichen Aergernisses durch Vornahme unzüchtiger Handlungen in der Nähe der Schierschule und an anderen öffentlichen Plätzen in mindestens 80 Fällen. Während der Verhandlung wurde die Defensivthat festgestellt. Das Gericht erkannte gegen den schamlosen Menschen auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Der Wahlschiff Hyeronimus Sebening und Bader August Kustmeyer in Minden hatten im September v. J. im Winterdeimer Bezirke gemeinschaftlich die Jagd ausgeübt, ohne dort jagdberechtigt zu sein. Das Schöffengericht in Minders erkannte nur in betreff des Sebening thatsächlich festgestellt, daß er sich eines Jagdvergehens schuldig gemacht habe und verurteilte ihn hieselbst zu 100 M. Geldstrafe und zur Einziehung des bei der Jagd gebrauchten Jagdgewehrs, während Kustmeyer, welcher sich nur mit dem Gewehr unter dem Arm auf dem Wege aufgehalten habe, wegen einfacher Jagdpolizeicontravention mit 20 M. Geldstrafe belegt ist. Auf die von der Anklagebank gegen die Entschädigung eingeleitete Berufung erkannte die Strafkammer beide Angeklagte des Jagdvergehens für schuldig und deshalb gegen Sebening auf 150 Mark und gegen Kustmeyer auf 100 M. Geldstrafe und Konfiskation der Jagdwaffen. — Im April d. J. trafen auf ihrer Wanderschaft der Arbeiter Karl Schwidder aus Werthe, Schlosser Heinrich Dettmar aus Klotzen und Gärtnere Karl Morawa aus Volzenburg eines Sonntags in Osnabrück zusammen. Am selben Abend kam Schwidder auf den Gedanken, zum 3. d. ihres besten Fortkommens Arbeitsheide und Urkunden zu fälschen und sich zu diesem Zweck ein öffentliches Siegel zu verschaffen. Er schlich sich deshalb durch das Gerichtsgebäude, worin sich auch die Bürgermeisterei befindet, auf den Hof, stieg durch das offene

Fenster in das Bureau des Bürgermeisters und entwendete aus einem dort stehenden Kasten den Amtsstempel. Indem er hierauf sofort dem Dettmar Mitteilung von der Ausführung des Diebstahls gemacht, handigte er diesem den Stempel ein, welcher am anderen Morgen behufs Verwahrung in die Hände des Morawa überging. Schwidder und Dettmar wurden jeder zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt, während Morawa freigesprochen wurde, da nicht als festgestellt angenommen ist, daß ihm bewußt gewesen, daß das Siegel auf unrechtl. Weise in den Besitz des Dettmar gekommen. Alle drei Angeklagte sind domizillos, haben ein sehr bewegtes Leben hinter sich und sind schon sehr oft vorbestraft. — Die aus der Korrekionsanstalt in Veninghauken vorgeführte 16jährige Louise Harbort aus Minden ist wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Nachdem sie bereits 2 Mal wegen Diebstahls vorbestraft, vergiff sie sich eines Tages in einem Hause in Minden, wo sie zufällig arbeitete, an verschiedenen Waschegegenständen, welche auf dem Boden zum Trocknen ausgehängen waren und welche nur einen Wert von etwa 5 M. repräsentierten. — Aus der Unterjuchungshaft vorgeführt, hatte sich der Arbeiter Wilhelm Dittmann aus Osnabrück wegen Diebstahls zu verantworten. In diesem Frühjahr trieb sich derselbe hier obdachlos umher; um für die Nacht ein Obdach zu suchen, schlich er sich im April mehrere Abende spät in die Scheune des Gärtners Jumbo in der Heeperstraße, indem er vom Nachbargarten aus, durch das Brechen einiger Bretter an der Scheune Einlaß fand. Aus der Scheune entwendete er bei dieser Gelegenheit zu verschiedenen Zeiten ein wollenes Halstuch, einen Holzsack und eine Mähe. Der schon mehrfach vorbestrafte Dieb erhielt 4 Wochen Gefängnis, welche durch die Unterjuchungshaft verbißt sind. — Im vorigen Winter stand bei der Firma Niemann u. Tintelnot in Blotha der Eduard Homann aus Blotha als Arbeitsburche im Dienst, in welcher Stellung er sich dadurch eines großen Vertrauensbruchs zu schulden kommen ließ, daß er sich einen falschen Schlüssel zu verschaffen suchte, damit das Bult eines Kommiss Offnete und daraus eine Briefmarkensammlung zum etwaigen Werte von 10 M., eine Flasche mit Gummi und eine Leuchnambe entwendete. Außerdem wurde er dabei ertappt, als er 55 Pf., welche sein Prinzipal im Zimmer auf einen Teller gelegt hatte, sich angeeignete. Das Gericht verurteilte den jugendlichen Dieb, welcher erst 16 Jahre alt geworden ist, zu 3 Monaten Gefängnis.

Handel und Verkehr.

*** Münster, 4. Juni.** [Deutschland als Finanzplatz.] Die Londoner „Wall Mall Gaz.“ beklagt den Verlust der Uebermacht Englands und das Anwachsen der Thätigkeit Deutschlands auf dem finanziellen Weltmarkt. Sie schreibt: Die beiden Thatsachen, die gerade jetzt am meisten die City beschäftigen, sind die Geschäftsklaubeit unter englischen Kaufleuten und Wälfen und die außerordentliche Thätigkeit finanzieller und anderer Geschäfte in deutschen Städten. Diese Thatsachen stehen in einem augenscheinlichen Zusammenhange. Deutsche Kaufleute haben durch die Aneignung des Auslands Handels die Regelung fremdländischer Schulden nach Berlin, Frankfurt und Hamburg gezogen. Derselben sind fast des Namens internationaler Comtoirs würdig, und das alte Uebergewicht Londons als der Hauptplatz zur Regelung von Schulden zwischen Ländern ist beeinträchtigt. Englische Finanziers und französische Bankiers stehen über die von Berlin als einem Geldmarkt gemachten großen Schritte ganz gleich befürzt da. Durch seine Hülfe hat Ausland seit Jahren dem Mißtrauen von Westeuropa Trost geboten; scandinavische Anteile sind in Deutschland zu Preisen aufgenommen worden, die jene, welche Finanzhäuser in London zu bieten bereit waren, weit übersteigen; italienische, spanische und portugiesische Sicherheiten sind abwechselnd auf deutschen Märkten herausgebracht worden, die noch immer einen die ganze Welt umfließenden Geschmack und einen gierigen Appetit zeigen. Deutsche Handelsprofite und die in die Hände des Bankiers gelegten Gelder forderten Verwendung und wirken auch noch heute in dieser Weise. Die Macht des Geldbeutels wird stets gefühlt. England hat sein Monopol als die Bankfirma der Welt verloren.

Stenbahn, Post und Telegraphie.

[Von dem Kaiserlichen Reichspostamt] ist den Handelskammern mitgeteilt worden, daß auf der Berliner internationalen Telegraphen-Konferenz zum Beschluß gelangt ist, in den Telegramm-Adressen die Namen der Bestimmungsorte mit den zufälligen Bezeichnungen als ein Wort zu schreiben und zu tagieren.

zu dem Fehenden die Bürger Bielefelds aller Konfessionen, beigetragen haben. Die Bauart des Thurmes verrät die Neuzeit. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, dem Thurme, außer einigen kleinen Reparaturarbeiten eine neue kupferne, anstatt der bisherigen Zink-Deckung zu geben und ist mit diesen Arbeiten beinahe zu Ende.

Bei Gelegenheit der Deckungsarbeiten hat man die Thurmruge, sowie Hahn und Kreuz herabgenommen. Das durch Ordierung schadhaft gewordene Kreuz ist durch ein neues ersetzt, welches eine Stiftung des Maschinenfabrikanten Robert Rüben ist, der auch das Kreuz der Paulusstraße geschenkt hat, während der neue Hahn eine Schenkung des Schlossermeisters Jürgensmeister ist.

Selbstredend war man bei der Abnahme dieser Gegenstände höchst gespannt auf historische Aufzeichnungen, welche auf die Kirche Bezug haben konnten, und hat deshalb die Arbeiten unter Leitung des Dechanten Schöne in vorstichtiger Weise ausgeführt. Leider sind die Beteiligten in ihren Hoffnungen sehr getäuscht worden. Zwar befand sich auf dem Hahn die Jahreszahl 1692 und auf der Kugel ebenfalls diese und die Namen J. Port und Hinrichs, aber das ist auch alles gewesen und hat zur Bereicherung der geschichtlichen Notizen nicht beitragen können. Die kupferne Thurmruge, in der man vornehmlich die etwa vorhandenen Aufzeichnungen vermutete, zeigten sich bei der Revision derart lüdiert, daß bei Regenwetter stets eine große Menge Wasser aufgefange wurde und bis zu seiner allmählichen Verdunstung darin stehen mußte. In der Thurmruge fand man eine versiegelte Flasche und in dieser war eine breitarige, veraltete und verflachte Masse, die, wie mit Sicherheit angenommen werden darf, das Ueberbleibsel der niedergelegten Dokumente war, aus der aber eine Zusammenstellung oder gar eine Entzifferung unmöglich war. Man ertart sich die Zerstörung der eingeschlossenen Papiere darin, daß das in der Kugel befindliche Wasser durch die, durch jahrelange Witterungseinflüsse unrichtig gewordenen Siegel und Rosten gedrungen war und die Zerstörung der Dokumente bewirkt hat.

Bei der Neuaufrichtung der Thurmruge ist man vorsichtiger zu Werke gegangen. Man hat eine Zinkhülle anfertigen lassen, in der man die zur Aufbewahrung gelangten Dokumente eingeschlossen, und hat die Zinkhülle alsdann mit großer Sorgfalt verlobt. In den eingeschlossenen Dokumenten hat man Angaben über die geitigen Zustände Bielefelds und sonst all-reiz Wichtiges und Wissenswerthes gemacht, das für spätere Zeiten von Interesse ist.

Durch die Zerstörung jener alten Aufzeichnungen war die Vervollständigung der historischen Notizen über die katholische Kirche ausgefallen, ein H.M., das namentlich der Bielefelder Historische Verein sehr zu bedauern allen Grund hat.

T. M.

Das Franziskaner-Kloster.

Das Franziskaner-Kloster, zwischen der Obernstraße und dem Klosterplatz gelegen und im Volksmunde einfach „Das Kloster“ genannt, ist eine der ältesten Kirchen Bielefelds und hat mit seinen frühesten Anfängen eine über 500jährige Geschichte, die das Interesse vieler, auch derjenigen, die nicht Altertumsforscher sind, fesseln wird. Wenn auch das eigentliche Kloster erst in den Jahren 1505 bis 1520 erbaut wurde, so waren die Ursachen dazu schon im 13. Jahrhundert gegeben und man darf die Thatfachen jener Zeit mit Recht als zu der Klostergeschichte zugehörig zusammenfassen.

Schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts nämlich, befand sich auf einem, etwa eine Stunde von der Stadt, unterhalb der Hühnenburg gelegenen Berge, der Jostberg genannt, ein Standsbild zu Ehren des heiligen Iobocus, nach dem der Berg seinen Namen erhielt und zu welchem in jener Zeit vielfach Wallfahrten unternommen wurden. Später siedelten sich hier Kreuzzüge des Augustinerordens an, die jedoch nicht lange dort geblieben mochten. Wieder eine Zeit später stand am Standsbilde des heiligen Iobocus ein Bethausen der Franziskaner, das jedoch seiner Kleinheit und Unzulänglichkeit wegen, unter ausdrücklicher Bewilligung des Bischofs Simon von Bambergen durch eine größere Kapelle mit stehendem Altar und Biberie ersetzt wurde. Der Bischof bewilligte den Besachern der Kapelle einen ständigen Ablass. Das war im Jahre 1483.

Die Mönche, die hier lebten, hatten einen schweren Stand. Auf den unwirtlichen Höhen waren sie von jeder Nachbarschaft abgeschlossen und da sie ihren Ordensaufgaben gemäß nur von milden Gaben leben durften, war das Einkommen dieser Gaben, namentlich im Winter, wenn die Witterung alle Berg- und Thalsoege ungangbar machte, mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft, und die Mönche geradezu in ihrer Existenz bedroht. Daraus kam Wassermangel, Sturm, Uergewitter und Kälte, die in jener Zeit weit elementarer auftraten und auf jenen Höhen weit empfindlicher wurden als im Thal, so daß sie sich endlich gezwungen sahen, um Verlegung ihrer Ansiedelung zu bitten, die damals schon ein Kloster genannt werden durfte. Sie wandten sich deshalb in einem Bittgesuch an den Provinzialprior der kölnischen Provinz, Vater Wilhelm, in welchem sie um Verlegung ihres Convents vom Jostberge in die Ringmauern der Stadt Bielefeld baten und erhielten zu ihrer Freude bald darauf die Bewilligung ihres Gesuchs, das von dem damaligen Landesfürsten und dem Papste Julius VI. bestätigt wurde.

Mit jenem Umzuge der Mönche, der um das Jahr 1507 geschah, beginnt die eigentliche Geschichte des Klosters, denn wenn die Conventsbrüder ihr Heim auch vorläufig in dem, auf der Reulstadt gelegenen Waldhofe, dem heutigen Dr. Kranebusch'schen Hause, erhielten, so sollte das doch nur ein zeitweiliger Aufenthalt sein, bis das neue

Kloster, das man für die Annehmlichkeiten zu bauen beabsichtigte, fertig gestellt war und thatsächlich dauerte ihr Bleiben im Waldhofe auch nur 13 Jahre.

Inzwischen wurde der Klosterbau begonnen und auch eifrig gefördert. Unter denen, die Bedeutendes zur Errichtung der Kirche beitrugen gehören die Freiherren von Wendi, zwei Brüder, von denen der eine Amtmann in Bielefeld, der andere in Ziperode war, ein Fräulein Elisabeth Voet, die den Boden für den Kreuzgang, die Kirche, den Kirchhof und den Gottesader hergab und deshalb wohl als die eigentliche Stifterin angesehen werden darf und die Familien von Ledebur, von West und Koch. Bei so reger Anteilnahme konnte das Kloster in verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggestellt und nachdem die Mönche, wie schon oben gesagt, 13 Jahre im Waldhofe gewohnt hatten, von diesen bezogen werden.

Wieviel Insassen das Convent auf dem Jostberge hatte, wieviel von ihnen den Umzug nach dem Waldhofe und von da aus noch dem neuen Kloster mitnahmen, wieviele überhaupt in der ersten Zeit dort lebten, darüber fehlen genaue Nachrichten. Erst aus dem Jahre 1753 heißt es, daß in dem Kloster lebten: 16 Patres, welche die Parochialia versahen, 6 welche studierten und 7 Laienbrüder, welche die Hausarbeiten thaten und die Almosen und Gefälle einsammelten. Die Einkommungen der Laienbrüder erstreckten sich weit in das Land hinein, bis ins Münsterische, nach Osnabrück, nach Minden, ja bis Hannover und Hildesheim hin.

Aus den Jahren 1753–1803 hat der Geschichtsschreiber keine bemerkenswerten Daten hinterlassen. Das Jahr 1803 bildet für die Geschichte des Klosters und was auf ihm verlaute, gewissermaßen den Schlußstein der Klostergeschichte. Nach einem Reichsdeputationsbeschlusse des genannten Jahres wurden alle Klöster ihrer Landesherren überlassen und den Orden die Aufnahme neuer Mitglieder untersagt. Damit war auch unserm Franziskanerkloster der Lebensnerv durchschnitten, die derzeitigen Insassen starben aus und als die Konventsmitglieder, außer einigen Laienbrüdern, bis auf drei verabschiedet waren, wurden diese andern Klöstern einverleibt und das Bielefelder Franziskanerkloster aufgehoben. Die Klosterkirche wurde der katholischen Gemeinde überwiesen und einigen daran liegenden Grund und Boden erhielt der Bielefelder Magistrat, mußte jedoch noch, infolge einer Klage, welche die Gemeinde wegen zu großer Beeinträchtigung anstellte, einen Teil davon der Klöster zurückgeben. Damit endet die Geschichte des Franziskanerklosters.

Der Thurm der nunmehrigen Klosterkirche wurde im Jahre 1692 abgetragen und durch einen neuen Thurm ersetzt. Derselbe geschah im Jahre 1833, so daß die Kirche jetzt ihren dritten Thurm trägt. Zu ihm hat der damalige König 1900 Reichsthaler geschenkt, während

Apollinaris

NATÜRLICH

KOHLensaures MINERAL-WASSER.

Vor ALLEN ANDERN Tafelwassern rühmlichst ausgezeichnet auf der Internationalen hygienischen Ausstellung, London, 1884.

IM EINZELNVERKAUF:—

Die ganze Flasche oder Krug, 32 Pfennige } die Gefäße mit
Die halbe " " " 25 " } einbezogen.

Etwaige Verpackung wird extra berechnet.

Käuflich in Bielefeld bei C. Oltrogge. [6089]

Kirchlicher Anzeiger.

Sonntag, 13. Juni.
(1. hl. Pfingstfeiertag):
Altstädter Kirche.

Am 10. Uhr: Pastor Müller.
Vormittags 8 Uhr: Pastor Trautermann.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Müller.
Kollekte für die Armen unserer Gemeinde.

Paulus-Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Simon.
Kollekte für den hiesigen kirchlichen Armenfonds.

Neustädter Kirche.

Vormittags 6 Uhr: Pastor Jordan.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Jordan.
Kollekte für die hiesige kirchliche Armenpflege.

Reformierte Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Vorster.
Kollekte für die hiesige kirchliche Armenpflege.

Zionskirche.

Vormittags 10 und abends 7 Uhr: Predigt.

Montag, den 14. Juni.
(2. hl. Pfingstfeiertag):

Altstädter Kirche.

Vormittags 8 Uhr: Pastor Müller.
Vormittags 10 Uhr: Pastor Trautermann.
Feier des heiligen Abendmahls, wozu die Vorbereitung 9 1/2 Uhr stattfindet. Kollekte für die Armen unserer Gemeinde.

Paulus-Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Simon.
Feier des heil. Abendmahls. Vorbereitung u. Beichte unmittelbar vorher. Kollekte für den kirchlichen Armenfonds.

Neustädter Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Vorster.
Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls. Kollekte für die kirchliche Armenpflege.

Reformierte Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Pastor Vorster.
Kollekte für die kirchliche Armenpflege.

Gottesdienst der Methodistengemeinde
Brunnenstraße 8 a

Sonntag morgens 10 und abends 7 Uhr Predigt.

Evangelischer Gottesdienst in Gütersloh.

Sonntag, 13. Juni
(1. Pfingsttag):
Neue Kirche.

Opfer für den zweiten Bazarer Siebold.
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.
Nachmittags 3 Uhr: Pastor Weinshausen.

Neue Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Greve.

Montag, 14. Juni
(2. Pfingsttag):

Neue Kirche.

Morgens 10 Uhr: Pastor Weinshausen.
Nachmittags: Unbestimmt.
Morgens 10 Uhr: Pastor Siebold.

Jünglingsverein.

Sonntag: Gesellige Zusammenkunft.

Montag: Elementar-Unterricht.

Dienstag: Gesang.

Mittwoch: Englischer Unterricht.

Donnerstag: Bibelstunde.

Freitag: Sonntagschul-Vorbereitung, im Vereinsbause.

Das Vereinslokal ist Sonntags von 8 Uhr abends und Werktagen von 9 1/2 Uhr abends geöffnet und sind Gäste stets willkommen.

Der Vorstand.

Vereins-Nachrichten.

Sonntag:

Rathol. Ges.-V. 8 1/2 (Courage).

Ges. Immergemüthlich Vorstandsges.

Chr. Patr. Männerverein 7 1/2 Uhr

Montag:

Handl. Offizin. 9 Uhr Vers.

Stenographenverein u. Stolz

Dilett.-Club 9 Uhr Versammlung

Dienstag:

Vorwärts 8 1/2 Uhr Singen.

Ges. Immergemüthlich Versammlung.

Dilettanten-Klub Gesang 9 Uhr.

Deutsche Eiche 1 9 Uhr Gesang.

A. B. V. Brackweide Vorstandsges.

Turner-Feuerwehrkapelle 9 Uebung

Gab. Sten. V. Brackweide 8 Uhr

Rauchklub Oberlott 8 Uhr.

Verein für Geflügelzucht u. 8 1/2.

A.-B.-V. Gadderbaum.

Sonntag, 1. Pfingsttag:

Ausflug.

Sammelplatz: Vereinslokal

morgens 5 Uhr.

2. Pfingsttag:

Tanz.

Der Vorstand.

A.-B.-V.

Morgen früh 5 1/2 Uhr:

Ausflug

nach der Hünenburg mit Kapelle

und Sänger.

Antreten im Vereinslokal.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Tanzvergnügen

bei A. Grohmann,

Serforterstraße. 6473

Am 2ten Pfingsttage

Tanzvergnügen

bei

H. Dieckmann

in Brock.

Entree frei.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Tanz - Kränzchen

bei A. Honsel,

Weterestraße. 6517

Entree für Herren 75 Pfg.

Damen 25 Pfg.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Tanz - Kränzchen.

D. Hüßmann, Schildesche.

Entree für Damen 25 Pfg.

Herren 50 Pfg. 6496

Tanz frei.

Am 2. Pfingstfeiertage

findet im Garten des

Hôtel zum „Deutschen Hause“
in Lage i. Lippe

CONCERT

statt. Ausgeführt von Mitgliedern der Kap. d. 55. Inf.-Reg.
Anfang nachmittags 4 Uhr. — Abends:

BALL.

Auf den schönen, schattigen Garten, auf gute Speisen und Getränke bei guter Bedienung und mäßigen Preisen erlaube mir besonders aufmerksam zu machen. [6425]

Hochachtungsvoll

H. Cronmeyer.

Central-Halle.

Am 2. Pfingstfeiertage

Großes Tanzkränzchen

im neuen renovierten Saale. — Anfang nachmittags 4 Uhr.

Der Fußboden ist mit Delers Patent-Wachs geölt.

F. Oppermann.

Restauration Föckels am Neumarkt

(vormals Pferdekämper.)

Ein geehrtes Publikum Bielefelds und Umgegend mache ich auf mein neu eingerichtetes

Restaurant und Gartenwirtschaft

aufmerksam, mit der Bitte mein Unternehmen unterstützen zu wollen, indem ich für gute Speisen und Getränke, aufmerksam Bedienung stets Sorge tragen werde. (6471)

Hochachtungsvoll S. Föckels.

Zugleich mache ich aufmerksam auf meinen Kellner Mathias, derselbe ist 41 Jahre alt, 3 Fuß groß und musikalisch.

Joachim's Garten

Gadderbaum.

Pfingstfeiertage

Abends Beleuchtung.

Schützenfest zu Rheda.

Am 14. und 15. Juni cr.

wird auf dem Werl hieselbst das diesjährige Schützenfest in hergebrachter Weise gefeiert.

Freunde geselligen Vergnügens werden hierzu mit dem Bemerkung eingeladen, daß für gute Bedienung und Gelegenheit zum Amüsement bestens gesorgt sein wird. (6475)

An beiden Tagen finden Preisschießen statt.

Der Vorstand des Schützenvereins.

Bringe den geehrten Bewohnern Bielefelds und Umgegend meine nach dem Brande neu restaurierte

Gartenwirtschaft

in empfehlende Erinnerung. [6532]

Täglich frische süße und saure Milch, gute Speisen und Getränke.

H. Möring,

Heeperstraße.

Am 1. Pfingstfeiertag, 13. Juni:

Freikonzert

bei C. H. Apenbrink,

Serforterstraße. 6522

Anfang 3 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Tanzkränzchen

bei

Wirt Schröder

hinter der Bleiche. 6524

Am 2. Feiertage:

Tanzvergnügen

H. Jasper,

Cent. 5.

Am 1. Pfingstfeiertage

(bei gutem Wetter)

von 4 Uhr ab:

Frühkonzert

auf der Hünenburg. 6524

Central-Halle.

1. Pfingsttag:

Großes

Frühconcert

der ganzen Militärkapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree frei. 6529

Centralhalle

Abends großes

CONCERT

der Militärkapelle

bei bengalischer Beleuchtung

des Gartens. 6530

Anf. 8 1/2 Uhr. Entree 20 Pfg.

Schloss-Hof

1. Pfingsttag:

Großes

Concert

der ganzen Militärkapelle.

Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 20 Pfg.

Zum Schluß:

Große Polonaise.

Am 2. Pfingsttag.

Frühconcert

Anfang 6 Uhr. 6531

Entree frei!

Frendenthal.

Am Dienstag nachmittag von

4 1/2 Uhr ab findet ein

CONCERT

von früheren Mitgliedern der

Bielefeld-Rosberg'schen Kapelle

statt. 6502

Wozu ergebenst einladet

A. Welp.

Brandt's Busch.

Am 1. Pfingstfeiertag, nach-

mittags 3 1/2 Uhr:

Gartenkonzert

von früheren Mitgliedern der

Bielefeld-Rosberg'schen Kapelle

bei Frau Ww. Brand,

Sandbagen.

Entree 20 Pfg. 6503

Kinder in Begleitung ihrer An-

gehörigen haben freien Zutritt.

Die Mitglieder.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Abends Illumination des

Gartens.

Anfang 5 Uhr.

Am 2. Feiertage:

Frühschoppen concert

Anfang 11 1/2 Uhr.

nachmittags 5 Uhr:

Tanzkränzchen

H. Schooss. 6518

Pfingstfeier.

Am 2. Pfingstfeiertage

bei Hermann Brandt in Brock

Großes

Tanzvergnügen

wozu ein schönes Tanzpl., Spiel-

und Kuchenbuden aufgestellt sind.

Anfang nachmittags 4 Uhr. 6495

Am 2. Pfingstfeiertag:

Tanz belustigung.

bei A. Palatzky.

Brackweide. 6489

Morgen

Boch-

Bier

im Anstich.

Glas 10 Pfg. 6511

in Bielefeld. Bürgerweg.

Fr. Gemüse-

u. Suppenpargel

Pflaumen,

Ringäpfel u. Schnittäpfel

in vorzügl. Qualität.

S. Löwenstein,

6519 Markt.

Sieben eingetroffen neue Sendung

lebendfrisch große

Seezungen

pro Pund 60 Pfg.

desgleichen angekommen

Suppen- u. Tafel-Krebse.

A. Volkmann.

Goldstraße 10.

Am 2ten Pfingstfeiertage früh:

frische Seezungen

in Eispackung

pro Pund 55 Pfg.

S. Löwenstein,

6520 Markt.

Reine

Chinesische Thees

loose sowie in Paketen,

Theemischungen

nach russischem Geschmack

in Etanisol- und Blechbüchsen.

Packungen

pro Pfd. 3 bis 6 Mark

empfiehlt 6534

H. Grünwälder,

Gehrenberg 26.

Crème od. Pudding

in Vanille, Mandel,

Orange, Citron, Choco-

lade ist binnen 5 Min.

herzustellen mit Lbg.

Puddingpulver, der Lie-

big's Manufaktur

Hannover. Zu haben in

Drogen, Delicatessen-

und Colonial-Waaren-

Geschäften.

Prima reine 4627

holl. Cichorie

(chemisch untersucht und rein be-

funden durch das chemische Labo-

ratorium der Sanitätsbehörde in

Bremen, gez. Dr. Louis Jante)

in Bielefeld zu haben bei Herrn

Th. Band u. S. J. Woermann.

Der Fabrikant

S. Kortrak

ingstfeier.
Pflingstfeiertage
n Brandin Brod
Broses
verguigen
bnes Tangel, Spiel-
buden aufgestellt sind.
mittags 4 Uhr. 6495

Pflingstfeiertag:
elustigung.
Palatzky.
Bradwebe. 6489

Morgen
Bod-
Bier
Anstich.
las 10 Pf. 6511
efeld. Bürgerweg.

Gemüse-
penspargel
laumen,
u. Schnittäpfel
igl. Qualität.

öwenstein,
Markt.

troffen neue Sendung
frisch große
zungen
und 60 Pf.
gekommen
Tafel-Kreble.
Volkman.
Goldstraße 10.

ingstfeiertage früh:
Seezungen
Eispadung
und 55 Pf.
öwenstein,
Markt.

Reine
sche Thees
in Packeten,
isfungen
chem Geschmack
und Blechbüchsen-
fungen
bis 6 Mark
6534

newälder,
berg 26.

nd. Pudding
le, Mandel,
Citron, Choco-
innen 5 Min.
en mit Lbg.
ulver, der Lie-
nufactory
Zu haben in
Delicatessen-
ial-Waaren-
schaften.

idhorie
acht und rein be-
chemische Labo-
sanitätsbehörde in
Dr. Louis Jante)
haben bei Herrn
J. Doermann.
Fabrikant
Kortrpk
Groningen.
n Badeten Recht
a; bitte daran

ben,
Del gerieken.
nöl
gefocht,
cke,
Art. 6523

Battig

Konkurs-Verfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Ortelhäuser in Firma Fr. Ortelhäuser in Bielefeld ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussrechnung auf den

13. Juli 1886, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Königlich Amtsgericht hier selbst, im Terminzimmer Nr. 13 bestimmt.

Bielefeld, den 11. Juni 1886.
Agethen, Kanzleirat
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts I.



Heinr. Meier
Gasmotoren:
Preis der Motoren:
1 2 3 Pferd
800 1000 1500 1900 Mark
4 5 6 8 10 Pferd
2300 2700 3000 3600 Mark
Werkzeugmaschinen
aller Art mit den nötigen
Transmissionen dazu.
Preislisten & Vorschläge gratis

Tapeten

Sämtliche Muster aus den ersten Fabriken sind bei mir vertreten.

Muster
sind jederzeit gern zu Diensten.

Spezialität:
Schaufenster-Neuauzug
mit oder ohne Kirtwa in den geschmackvollsten Dessins.
Augs. Heintz, Strothotte,
Damm Nr. 16. 5955

Papier-Struck, Rosetten,
Leisten, Gesimse u. s. w.
billig und leicht anzubringen.
Tapeten, Boden und
Roulaux,
Holzmaaser-Abziehbogen,
feuerfeste und wetterfeste
Anstrichmasse
empfehlen in nur reeller Ware
G. Dreinhöfer. 6210

Neue Anlage, Reparatur und
Unterhaltung von
Blickableitern
nach den besten wissenschaftlichen
Erfindungen besorgen pünktlich
Wenzel & Cronmeyer,
mechanische Werkstatt für Bau-
schlosserei u. Kunstschmiedarbeiten
Bielefeld.

Um den Kindern das
Zahnen zu erleichtern
sind die rühmlichst bekannten Gebirg-
schen elektrischen Zahnbänder
Felix Battig. 6527

Zahnhalsbänder
das einzige Mittel, Urube und
Krämpfe fernzuhalten. Preis 1 M.
Lieferung beim Droguisten

Felix Battig.

Fortwährend
groses Lager in Stoffen,
Reisedecken, Schlippen,
Gamaschen, Schirmen etc.
Specialität: Nouveautés.
Stoffe werden auch meter-
weise abgegeben.

HERM. CREMER,
Herrenconfections - Geschäft
Oberrnstrasse 39
im Eggemann'schen Hause 3020

Anfertigung nach Maass
in eigener Werkstatt.
Elegante Ausführung.
Vollständige Garantie für
tadellosen Schnitt und Sitz.
Änderungen u. Reparaturen
rasch und billig.

1886 Hannoversches
Pferderennen.
19te Hannoversche Pferde-Verloosung
Ziehung am 5. Juli 1886
ZUR VERLOOSUNG
1 Equipage mit 4 Pferden 10000 M.
1 do. 2. 5000
1 do. 1 Pferd 3000
1 do. 1. 2500
1 Kutschwagen 2100
27 tolle Pferde mit 2200 M. 32400
12 desgleichen 51000 12000
2 Silber Gewinne à 500 1000
1000 Gewinne à 100 100000

in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie auch zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
Auf 10 Loose gewähre ich 1 Freiloose.
Für Porto und amtliche Gewinnliste sind 20 Pf. beizufügen.

Ein Posten Einsätze, Kra-
gen, Manchetten, Nacht-
und Faltenhemden,
echte Schweizer Stickerien
bei
J. Heilbronn,
Damm 9. 1876

Thürbeschläge,
Fensterbeschläge,
sowie sämtliche Bauartikel
billigt bei
Herm. Werner. 5328

Frik Heidemann,
Bürgerweg, Rurfsenstr. 1. Cde.

Särge
1882 von N. 1,50 an,
Totenfelder, Rissen, Kränze
stets auf Lager.

Grasverkauf.

Auf Gut Vanger in Blanten-
hagen bei Gütersloh werden, jedes
mal morgens 9 Uhr anfangend,
Donnerstag, 17. d.:
circa 170 Scheffelsaat
Gras in der großen
Wiese und Hofe Wiese,
früher Nonwalds Hofe
Wiese,
Freitag, 18. d.:
ca. 130 Scheffelsaat Gras
in Wischergarten, Busch-
garten, Westfeld, obere
Teil der Marschwiese
und Drespenkamp
gegen Kredit verkauft.
Gütersloh, 5. Juni 1886.
Carl Wüllner,
Auktionator. 6205

Am Sonnabend, den 19. Juni cr.,
nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem
Gute Wille
zwei Schnitte
Gras
von ca. 100 Scheffelsaat Wiesen
meistbietend gegen Kredit verkauft
werden.
Eversbissen, 9. Juni 1886.
E. Bahmeyer.

Grasverkauf.
Am Dienstag, 15. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich auf Springmeyer's
Besitzung in Votel

das Gras
in den zweifährigen Wiesen
meistbietend gegen Kredit ver-
kaufen.
Käufer ladet ein
Halle, 12. Juni 1886.
Strüwer.

das Gras
in der Hof- und Kuchkamp-
Wiese parzellenweise meistbietend
auf Kredit verkaufen
Heepen, 12. Juni 1886.
W. Niebuhr. 6497

Grasverkauf.
Am nächsten Dienstag,
den 15. ds., nachmittags 3
Uhr, beabsichtige ich das
Gras in den mir zugehörenden
Wiesen auf dem Gute Wille
meistbietend gegen Kredit zu
verkaufen.
Wille, 10. Juni 1886.
Lott.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr.
M. d. Kaisers und Königs und unter
dem Ehrenpräsidium Sr. K. R. Hoheit
des Kronprinzen
Grosse Jubiläums-
Kunst-Ausstellungs-
Lotterie.
Original-Loose à 1 M., auf 10 Loose
1 Freilose (auch gegen Coupons oder
Briefmarken) empfiehlt und versendet
Carl Heintze,
Alleiniges General-Debit und Haupt-
Kollektion,
Hamburg, große Johannis-
straße 4. 6504

Gewinn-Plan.

1 à 30 000	= 30 000
1 à 20 000	= 20 000
1 à 15 000	= 15 000
1 à 10 000	= 10 000
3 à 5 000	= 15 000
10 à 2 000	= 20 000
20 à 1 000	= 20 000
20 à 600	= 12 000
30 à 400	= 12 000
35 à 300	= 10 500
50 à 200	= 10 000
90 à 150	= 13 500
100 à 120	= 12 000
100 à 100	= 10 000
200 à 40	= 8 000
800 à 20	= 16 000
1 000 à 10	= 10 000
1 200 à 5	= 6 000
25 000 Gew.	= 50 000
28 662 Gew.	= 300 000



B. Hoppe, Schirmfabrik,
Niedernstraße 33.

Auf Abzahlung!
Herren- und Knaben-heroben, Damen-
Umhänge und Jackets, Regenmäntel,
Manufakturwaren, Regen- und Sonnen-
schirme, Herren- und Damenstiefel,
Hüte in größter Auswahl.
Wöchentliche, vierzehntägige und
monatliche Abzahlung!
T. Rosenbach
Cde der Victoriastraße und
der Kaiserstraße. 6417

Am Sonnabend, 19. d. M.,
nachmittags 4 Uhr,
läßt der Kolon Ripp Nr. 13
Sieder

das Gras
in seiner Hof- und Kuchkamp-
Wiese parzellenweise meistbietend
auf Kredit verkaufen
Heepen, 12. Juni 1886.
W. Niebuhr. 6497

Gras-Verkauf.
Mittwoch, den 16. Juni cr.,
nachmittags 5 Uhr
anfangend, läßt der Gutsbesitzer
Herr G. Niederichsbehard in
Steinbagen, in den zweifährigen
Wiesen seiner Besitzung
den ersten Gras-
schnitt von
40 Scheffelsaat
auf Kredit meistbietend ver-
kaufen, wozu Käufer einladet
6501 H. W. Bröel.

Eine
Besitzung
bestehend aus einem neuen Wohn-
hause mit 13 wohnbaren Räumen
und ca. 4 Scheffelsaat Gartenland
im Cant. 5 ist preiswürdig abzu-
geben.
Näheres in der Exped. 6480

Holz-Auktion.

Am Montag, 21. d. M.,
morgens 10 Uhr,

sollen in der sogenannten
Wäldle bei Rehme, an Ort
und Stelle

eine große Partie starke
Bau- und Nutzholzer,
Tannen,

gegen Meistgebot verkauft
werden, wozu Kaufliebhaber
eingeladen werden.
Deynhausen. 6492

S. Stern.

Verkäufe.

Meine hieselbst, Wertberstraße,
Goldbach, schön gelegene
Besitzung,
Wohnhaus mit großem schönen
Garten, Veranda, beabsichtige ich
zu verkaufen. 6506
Ferdinand Fischer.

Beabsichtige mein in der Nähe
des Bürgerweges belegenes, massiv
erbautes
Wohnhaus
mit daran schließendem Garten, ca.
1/2 Schöffelsaat groß, unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen.
Zu erst. i. d. Exp. 6469

Kutschwagen, Halbverdeck,
billig zu verkaufen. 6391
Offerten unter N. 8 an die Ex-
pedition.

Ein hübscher
weißer Fudel
zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6499

Kaufgesuche.

Wer liefert
Flachswerge
(Seede)
billigt an Händler?
Offerten sind zu richten an die
Buchhandlung von C. Saatzmann
in Schwerte. 6491

Wohnungsgesuche.

Sum 1. April 1887 wird eine
freundliche
Familienwohnung
aus ca. 6-8 Räumen bestehend,
geleitet.
Offerten mit Preisangabe unter
Schiffre N. 2 bef. die Exp. 6475

Gesucht

Herren-Wohnung
wird eine freundliche möblierte
(Stube u. Kammer)
Adressen mit Preisangabe unter
N. M. an d. Exped. d. B. 6525

Vermietungen.

Ein hübsch möbliertes
Zimmer
an ein junges Mädchen zu vermieten.
Mittelstraße 25. 6487

Die in meinem Hause
Nr. 16 Marktstraße von
Herrn Ommen bewohnten
Räume
sind zum 1. Okt. cr. ander-
weitig zu vermieten. 6513
Bieringer, Hermannstr.

Zwei kleine Räume
nebst Boden und Keller per 1. Okt.
zu vermieten.
Von wem, sagt die Exp. 6508

Sehr freundliche
Herren-Wohnung
Wohn- und Schlafstube, möbliert,
mit oder ohne Pension zum 1. d.
oder später zu vermieten
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 6506

Eine Wohnung
für 60 Thlr. zum 1. Oktober d. J.
zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition. 641

Vermischte Anzeigen.

Mutter für einen Säug-
ling gesucht.
Tamm 17. 6526

Für einen Säugling wird eine
gesunde Mutter gesucht.
Näheres bei
Frau Tasche, Hebamme,
Siedemannstraße 5. 6507

Bin während der
Pflingstfeiertage verreist.

Dr. med. Schmidt,
homöopathischer Arzt,
6436 Bielefeld.

Unterriht
im Zeichnen und Malen erteilt
Gerhard, Zeichenlehrer am
Gymnasium,
Bürgerweg 76. 6521

Wer erteilt
Klavierunterricht.
Off N. 21 postl. Bielefeld. 6512

In der Nacht vom 10. zum 11.
d. Mts. sind in dem Garten des
Herrn Gutsbesizers Vietting in
Bielefeld sämtliche Rosen abgeknip-
ten und verschiedene andere Ge-
wächse beschädigt. Da ich den
Garten kontraktmäßig in Pflanz-
habe, verpforte ich demjenigen,
welcher mir den Thäter so anzeigt,
daß ich ihn gerichtlich belangt
sann 6516

30 Mk. Belohnung.

H. Genth,
Kunst- und Handelsgärtner.

1 Vergiftmeinnichtbroche
(ohne Nadel) verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung
in der Exped. d. Bl. 6539

Offene Stellen.

Ein gewandter
Reisender,
welcher bei der Privatkund-
schaft gut eingeführt, gegen
hohes Salair auf gleich oder
später von einer hiesigen
Wäschefabrik gesucht.

Mechaniker.

Ich suche für mein Nähmaschinen-
geschäft einen tüchtigen, mit Näh-
maschinenreparaturen vertrauten
Mechaniker.
Offerten mit Angabe bisheriger
Thätigkeit und Gehaltsansprüchen
erbitte
Näheres J. Behnert,
Nähmaschinenhändler.

Durch W. Schüs's Bureau
in Dornhausen werden sofort oder
später gesucht:
2 junge Mädchen, welche per-
fekten, für seine Privatlente. Lohn
300 Mark.
2 verheirathete Köchinnen für kräf-
tliche Güter, Lohn 300-400 Mark.
Müssen die Wirtschaft ver-
stehen. 6498
1 Hausbälterin für einen Wit-
wer in Ruhrort, nicht unter 23
Jahren, mit etwas Vermögen. 5
Kellner, 10 Heurathen und 1
Hofmeister für ein Gut im Pippi-
schen. 6498

Für ein umfangreiches Kolonial-
gütergeschäft event. Geschäft in
einer frequenten Stadt des Reg.-
Bez. Minden gelegen, wird unter
sehr günstigen Lehrbedingungen ein
Lehrling
zum 1. Oktober cr. oder früher,
geleitet. Reflexanten werden ge-
beten, ihre gef. Offerten ant. N. 3.
an die Exp. abzugeben. 6541

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.
6488

Sophie Mehler
Paul Herzberg
Verlobte.

Emmerich a Rh., Bielefeld
Pflingsten 1886.

Johanne Hellerford
Friedrich Holmann
Verlobte.

Bielefeld, Minden
im Juni 1886. 6515

